

Jahresbericht 2022



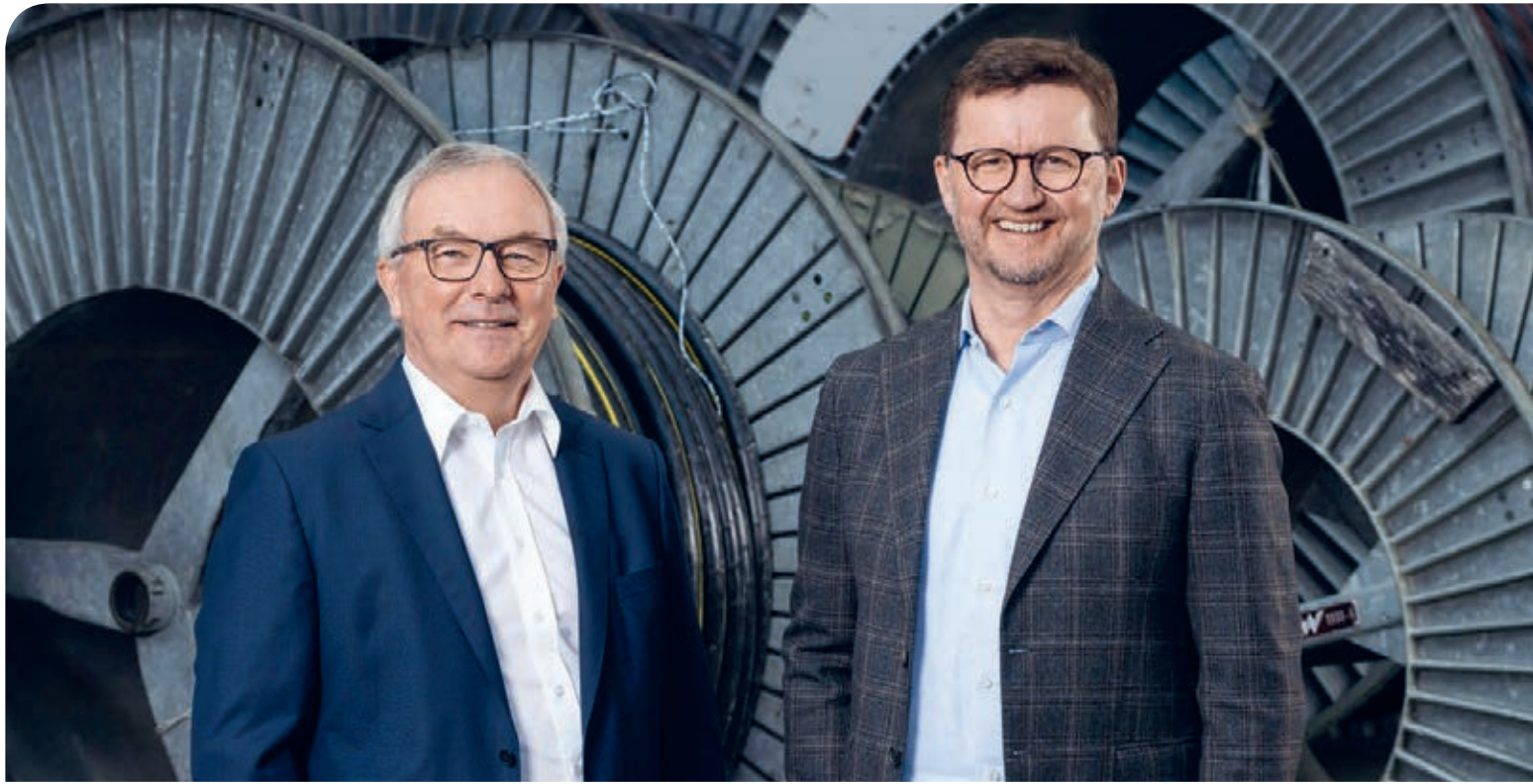
Allgemeine Informationen

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «Selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke haben eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG mit Sitz in Poschiavo und der Evolution AG mit Sitz in Landquart.

Inhaltsverzeichnis

Herausfordernde Zeiten für die LKW	02
Überblick	04
– Zahlen und Fakten	05
Energiewirtschaft	08
– Zeitenwende in der Energiewirtschaft	09
Photovoltaik	12
– Steigende Nachfrage nach Sonnenenergie	13
Glasfaserausbau	16
– Ende des Mammutprojekts Glasfaserausbau	17
Nachhaltigkeit	18
– Gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen	19
Partnerschaften	24
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	25
Finanzteil LKW	30
– Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke	63
Finanzteil Partnerschaften	66
Corporate Governance	74



Herausfordernde Zeiten für die LKW

Das Jahr 2022 war ein aussergewöhnliches. Nicht nur hat der Krieg in der Ukraine zu unermesslichem Leid geführt, sondern auch ganz Europa vor grosse Herausforderungen in der Energieversorgung gestellt. Damit waren die Liechtensteinischen Kraftwerke besonders gefordert. Das Team der LKW hat im letzten Jahr viele Sondereinsätze geleistet, um das Land Liechtenstein trotz der besonderen Umstände verlässlich mit Strom- und Kommunikationsleistungen zu versorgen.

Obwohl die Netz- und Energiekosten massiv gestiegen sind, wurden diese im Jahr 2022 nicht an die Kundinnen und Kunden weiterverrechnet. Dank dieser Entscheidung konnten die Kosten für die Endnutzung auf dem Niveau von 2021 gehalten werden. Die LKW haben entsprechende Mehrkosten selbst getragen. Dies ist mit einem Grund, warum das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausserordentlichen Verlust von insgesamt 20 Mio. CHF abgeschlossen werden muss.

Die Strompreise an den Grosshandelsmärkten stiegen im Jahr 2022 beispiellos um bis zum Faktor 20. Das System eines freien Marktes im Stromhandel ist robust, solange die Märkte liquid sind. Sobald das Angebot reduziert wird, führt die unelastische Nachfrage zu Preisspitzen an den Märkten. Die russischen Gasimporte machten im Jahr 2021 30 Prozent des Erdgasbedarfs und knapp 10 Prozent der Stromerzeugung der EU und der Schweiz aus. Das bedeutet, dass im Jahr 2022 die «Reserve» in der Erzeugung wegfällt und das verbleibende Gas und damit die Stromerzeugung um ein Vielfaches teurer geworden ist. Das Fehlen von französischer Nuklearkapazität hat die Lage zusätzlich verschärft.

Die Konsequenzen des drastischen Anstiegs der Grosshandelspreise sind trotz einer gut überlegten und über drei Jahre gestaffelten Beschaffungsstrategie für die LKW und damit für ihre Kundinnen und Kunden in der angekündigten Strompreiserhöhung für 2023 schmerzhaft spürbar. Die verschärften Bedingungen am Strommarkt

liessen zudem das Risiko entstehen, dass im Winter 22/23 eine Strommangellage herrscht, die sich nicht zuletzt aufgrund des milden Klimas glücklicherweise nicht manifestierte. Das Risiko einer Mangellage war greifbar, und es war richtig, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um eine solche Situation in den Griff zu bekommen.

Ein Teil des Jahresverlusts resultiert aus einer Vergleichszahlung an einige Grosskunden in Höhe von 6.7 Mio. CHF. Die LKW nehmen diesen Sachverhalt ernst und ihre Verantwortung wahr. Die Umstände, die zu dieser Vergleichszahlung geführt haben, wurden minutiös aufgearbeitet, und Verbesserungen in den entsprechenden internen Abläufen der LKW wurden bereits grösstenteils umgesetzt. Entscheidend ist, dass mit diesem Vergleich grösserer Schaden und weitere Risiken vom Unternehmen abgewendet und langwierige Prozesse mit ungewissem Ausgang vermieden werden konnten. Zudem haben die LKW ein Regressverfahren eingeleitet. Wir sind optimistisch, die Vergleichszahlung gänzlich oder zu einem grossen Teil zu kompensieren.

Die Dynamik des Geschäftsjahrs 2022 unterstreicht die energiepolitischen Anliegen, die in den letzten Jahren von Politik und Öffentlichkeit angesprochen wurden. Die LKW verfolgen eine nachhaltige Energiestrategie und unterstützen den Ausbau einheimischer Stromerzeugung. Liechtenstein kann elektrisch nicht autark werden, wichtig ist jedoch die Erhöhung des Autonomiegrads durch den Zubau von Produktionskapazitäten. Dabei ist die energie-wirtschaftliche Risikominimierung nur ein Aspekt. Die Nutzung inländischer und regionaler Ressourcen stellt dabei auch den verloren gegangenen Bezug zur abstrakten, aber überaus wertvollen Stromversorgung wieder her. Die maximale Nutzung inländischer Ressourcen, das Sichern der regionalen Opportunitäten, eine solide Beschaffungsstrategie und die Digitalisierung in der Verbrauchsoptimierung sind nicht nur Gebote der Stunde, sondern vor allem für die nächsten Jahrzehnte.

Trotz der ausserordentlichen Herausforderungen bei der Strombeschaffung und während der Coronapandemie haben sich die LKW auch weiterentwickelt. Die Verfügbarkeit der Versorgungsnetze, die Digitalisierung der Stromverteilnetze, der nahezu abgeschlossene Glasfaserausbau, die Inbetriebnahme des Kraftwerks Packerbach in der Steiermark, das neue PV-Bürgerbeteiligungsmodell, die E-Mobilladekarte und die weiterhin erfolgreichen Marktbereiche sind nur einige der positiven Meilensteine des Geschäftsjahrs 2022.

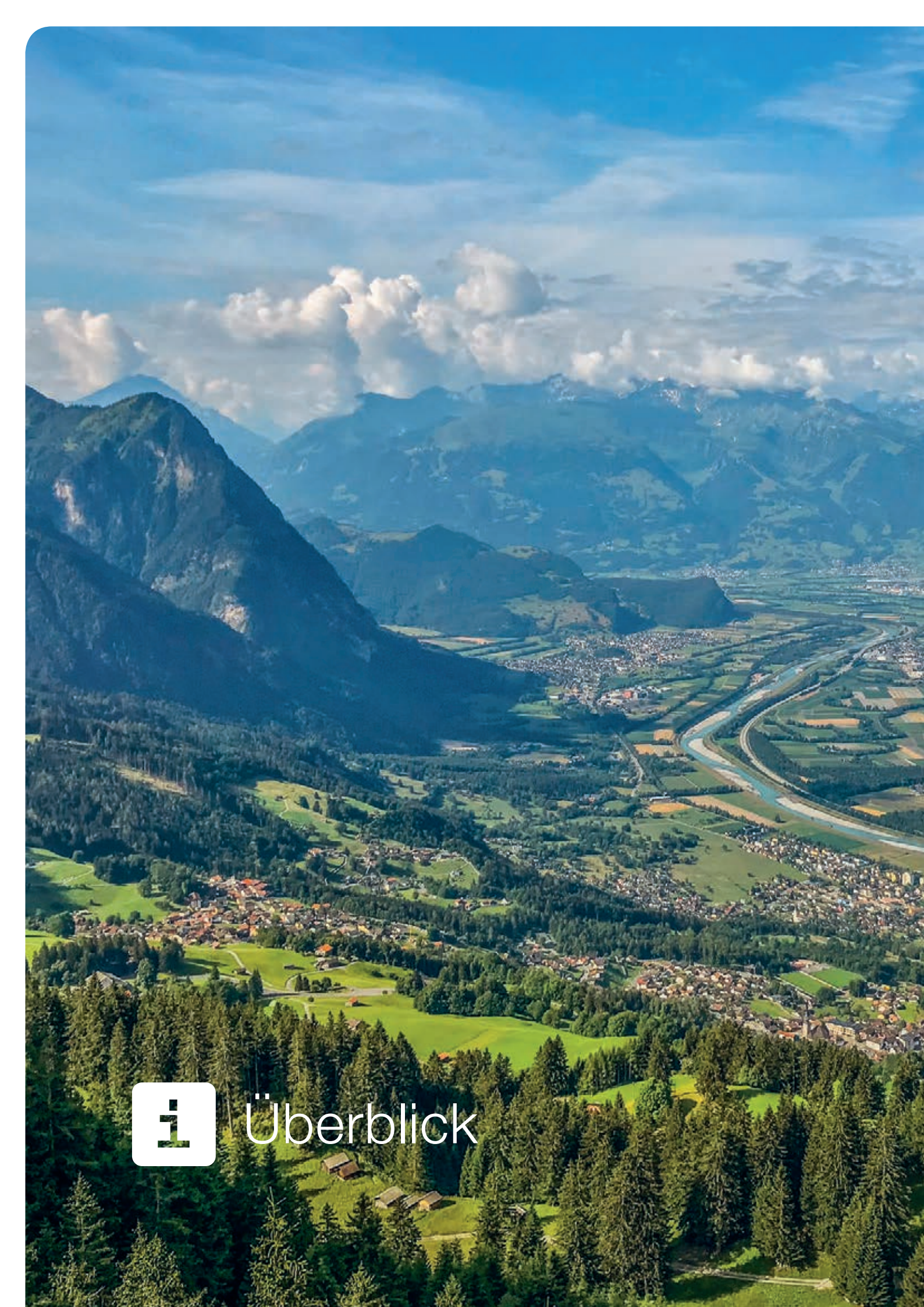
In diesem Sinne ist uns das 100-Jahr-Jubiläum der LKW ein Ansporn, noch besser zu werden und vorauszudenken, um auch in Zukunft der verlässliche Energieversorger des Landes zu sein.

Unser Dank gilt einmal mehr unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz sowie Landtag und Regierung für das Vertrauen in die LKW!

Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre des vorliegenden Jahresberichts 2022 und hoffen, dass Sie sich dadurch ein breites Bild von der Vielseitigkeit unserer Aufgaben, den täglichen Herausforderungen und unserer Herangehensweise machen können.

Philipp Elkuch
Präsident des Verwaltungsrates

Gerald Marxer
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick



Zahlen und Fakten

Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 123.3 Mio.	CHF -20.0 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 56.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 100'378	CHF +3'297
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 167'110	EUR -74'464

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 24 (Partnerschaften) und ab Seite 66 (Finanzen).

Auftragsvergaben 2022 in Liechtenstein	CHF 18.0 Mio.
-----------------------------------------------	---------------

Netze

Kommunikationsnetz

Leitungslänge Kupferadern	143'200 km
Leitungslänge Koaxkabelnetz	430 km
Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	2'108 km
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	24'713
Glasfaserausbaugrad	99.2%

Stromnetz

Netzverfügbarkeit	99.9976%
Umspannwerke	4 Stk.
Transformatorstationen	299 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'625 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.5 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	271 km
Niederspannungsleitungen 400V	1'047 km
Energiezähler	27'576 Stk.

Stromproduktion

LKW – Anlagen Liechtenstein

Wasserkraft	63.4 GWh
Photovoltaik	1.3 GWh

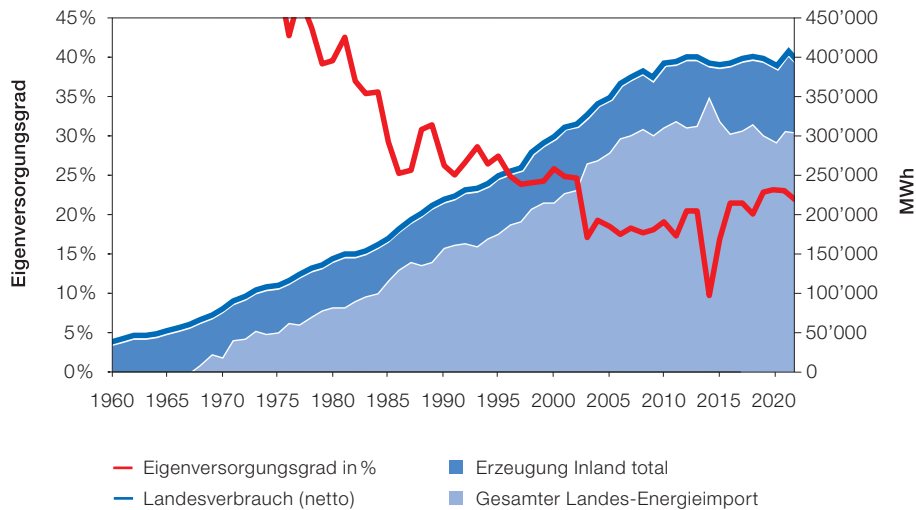
Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins

Photovoltaik (ohne Eigenverbrauch)	25.5 GWh
Blockheizkraftwerke	2.5 GWh

Ausland (bei Beteiligungen anteilig)

Prättigauer Werke	23.4 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	2.6 GWh
Kleinwasserkraftwerk Seebach	1.3 GWh
Kleinwasserkraftwerk Packerbach	0.3 GWh
Windpark Prettin	1.6 GWh
Windpark Lübbenau	2.9 GWh
Windpark Berlar	1.4 GWh

Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2022

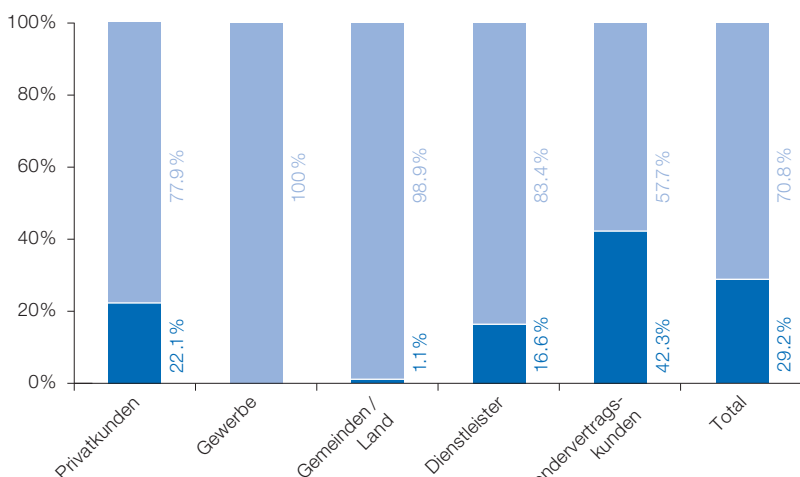




Stromabsatz

Landesabsatz Liechtenstein (netto)	400.3 GWh
Privatkunden	81.9 GWh
Gewerbe	25.9 GWh
Gemeinden/Land/LKW	30.5 GWh
Dienstleister	25.8 GWh
Sondervertragskunden	192.7 GWh
Höchster Tagesverbrauch (13.12.2022)	1'448'409 kWh
Absatz Schweiz	74.1 GWh

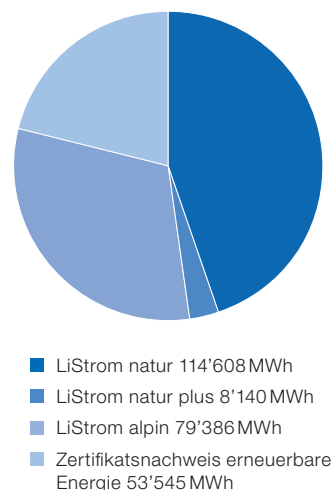
Stromprodukte je Kundengruppe



■ Graustrom
■ erneuerbare Energie

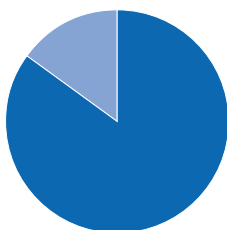
Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil von erneuerbarer Energie um 5 Prozent erhöht werden.

Zusammensetzung erneuerbare Energie



LiStrom natur 2022

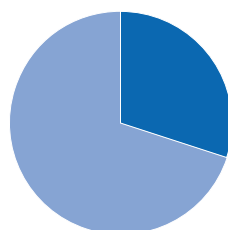
Gesamt: 114.6 GWh



■ LKW Wasserkraft 85%
■ FL-Photovoltaik 15%

LiStrom natur plus 2022

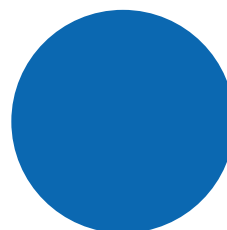
Gesamt: 8.1 GWh



■ LKW Trinkwasserkraft 30%
■ FL-Photovoltaik 70%

LiStrom alpin 2022

Gesamt: 79.4 GWh



■ regionale Wasserkraft 100%



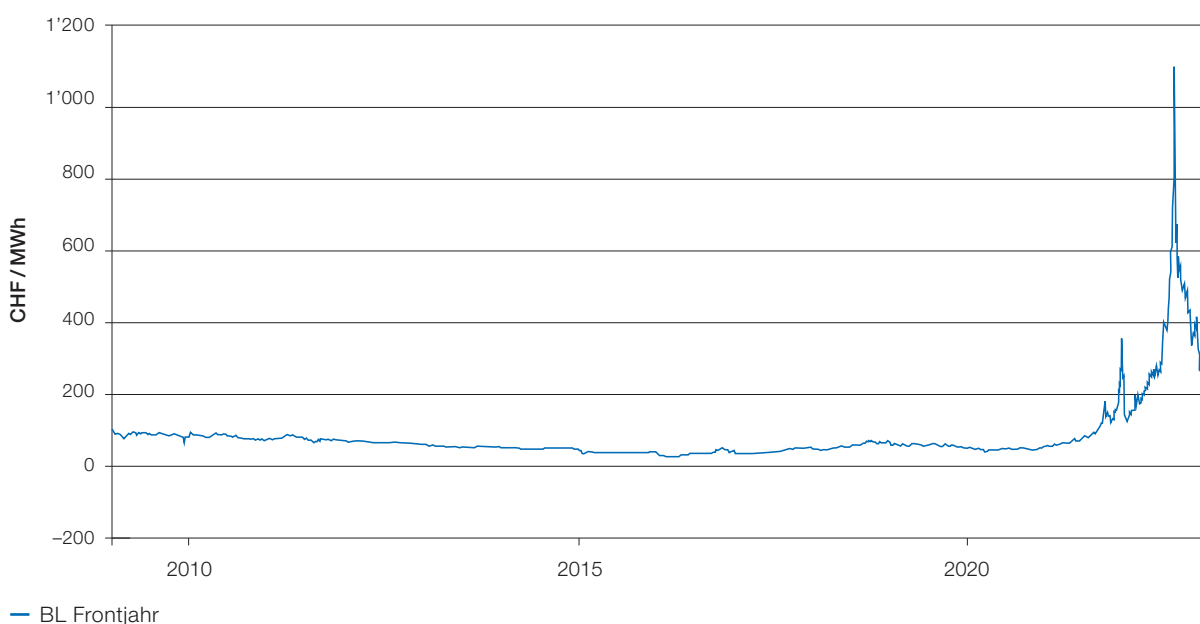
Energiewirtschaft



Zeitenwende in der Energiewirtschaft

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich in Mitteleuropa kaum jemand intensive Gedanken zum Thema Strom gemacht, denn Strom war überall verfügbar und wurde für selbstverständlich genommen. Zwar sind die Bestrebungen nach erneuerbarer Energie und energieeffizienten Geräten mit der Klimadiskussion etwas weiter ins Bewusstsein der Menschen gerückt, dennoch wussten die wenigsten, wie viel Strom sie jährlich verbrauchen. «Zeitenwende» war das Wort des Jahres 2022 in Deutschland, «Strommangellage» wurde in der Schweiz zum Wort des Jahres 2022 gekürt, «Energieversorgungssicherheit» hat es in Liechtenstein auf Platz eins geschafft. Diese Worte widerspiegeln, wie sich innert einem Jahr die gesamte Situation am Energiemarkt verändert hat. Der Angriffskrieg auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende – dies auch in Bezug auf die Energiewirtschaft. Eine neue Ära mit höheren Energiepreisen und Energieengpässen ist angebrochen.

Aussergewöhnliche Herausforderungen bei der Energiebeschaffung Nach einer rückblickend langen stabilen Strompreisdekade begann im August 2021 eine bemerkenswerte Rallye der Strompreise. Dies führte sowohl im Termin- als auch im Spotmarkt zu neuen Rekordpreisen, die in einer schwierigen Marktanpassung mündeten. Der plötzliche Preisschub kam zustande, weil mehrere Ereignisse miteinander korrelierten. Ende Sommer 2021 waren die Füllstände der europäischen Gasspeicher besonders tief. Infolge der gestiegenen Nachfrage nach fossilen Energieträgern stiegen die Preise massiv an und zogen nachgelagert auch die Strompreise nach oben. Erschwerend kam hinzu, dass in Frankreich die Leistung der Kernenergie massiv reduziert wurde, weil in rund der Hälfte aller Reaktoren Korrosionsprobleme festgestellt wurden. Gleichzeitig stellte sich eine lang anhaltende Windflaute im Norden ein, sodass die Windkraft über einen längeren Zeitraum kaum Strom produzierte. Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine und der geopolitischen Lage sind die Energiepreise an der Börse im Jahr 2022 regelrecht explodiert (siehe untenstehende Grafik). Die Preise haben sich inzwischen wieder etwas beruhigt, werden sich aber mit der Neuausrichtung der Energiemärkte künftig auf einem deutlich höheren Niveau einpendeln.



Quelle: Ompex

Strompreise und Strommangellage Auch wenn die Medien gerne darüber berichten und Aufrufe zum Stromsparen in vielen Kampagnen zu lesen sind, befinden wir uns aktuell nicht in einer Strommangellage. Die hohen Preise an den Strombörsen weisen jedoch darauf hin, dass Strom knapp ist und Strom eingespart werden sollte. Insgesamt ist das Geschehen weiterhin sehr angespannt. Dennoch verabschiedet sich der Markt zusehends von den Höchstpreisen und fällt mehr und mehr zurück. Dass sich die Marktpreise auf das einst gewohnte Niveau von 6 bis 8 Rappen pro kWh erholen werden, wird jedoch bei den Strompreisen der LKW nicht erwartet. Die gestiegenen Beschaffungskosten müssen langfristig an die Endkunden weitergegeben werden. Preisdämpfend wirken lediglich ein Langfristvertrag und die Eigenproduktion im In- und Ausland.

Mit dem energieportal.li stellen die LKW ihren Kundinnen und Kunden ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem sie oft nicht wahrgenommene grosse Stromverbraucher wie beispielsweise Rohrbegleitheizungen identifizieren und ihren Stromverbrauch so gezielt reduzieren können. Die Registrierung auf dem Energieportal ist für alle LKW-Stromkunden kostenlos. Im Hinblick auf die steigenden Stromkosten kann mit der papierlosen Rechnung im Energieportal in Kombination mit dem Lastschriftverfahren von einer jährlichen Gutschrift von 20 Franken profitiert und der eigene Stromverbrauch im Blick behalten werden.

Ausbau der Eigenversorgung In den letzten zehn Jahren wurde viel unternommen, um die eigene Stromproduktion zu erhöhen. Mit dem Zubau von Photovoltaikanlagen konnte die PV-Produktion im Land verzehnfacht und beispielsweise mit der Erneuerung des Kraftwerks Mühleholzquellen die Produktion des Kraftwerks um 50 Prozent gesteigert werden. Mit der Beteiligung an den Prättigauer Kraftwerken und den Windparks in Deutschland wird ein beträchtlicher Teil des Landesabsatzes gedeckt. Auch die eigenen Kraftwerke in Österreich tragen dazu bei, dass der Eigenproduktionsanteil erhöht werden konnte.

Die LKW prüfen laufend geeignete Investitionsmöglichkeiten, um die Eigenproduktion zu erhöhen. Die inländische Stromversorgung ist bereits gut ausgebaut. Nach wie vor gibt es aber noch ungenutzte Potenziale bei Wasser-, Wind- und Photovoltaik-Stromproduktionsanlagen, die weiter ausgebaut werden sollten, um die Auslandabhängigkeit zu reduzieren. Da vor allem grössere Projekte (z.B. Rheinkraftwerke, Windparks) kontrovers diskutiert werden, ist eine Realisierung nur mit einem Schulterschluss zwischen der Politik, der Gesellschaft und den LKW realisierbar.

Im Jahr 2022 mussten rund 77 Prozent des Stromabsatzes in Liechtenstein aus dem Ausland importiert werden; rund 9 Prozent kamen aus eigenen Anlagen der LKW oder Beteiligungen an Kraftwerken in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Die inländischen Ressourcen zur Stromproduktion werden nicht ausreichen, um eine vollständige Eigenversorgung in Liechtenstein sicherzustellen. Dafür sind sowohl in Liechtenstein als auch im angrenzenden Ausland weitere Anstrengungen erforderlich, um die erneuerbare, nachhaltige Stromproduktion weiter auszubauen.

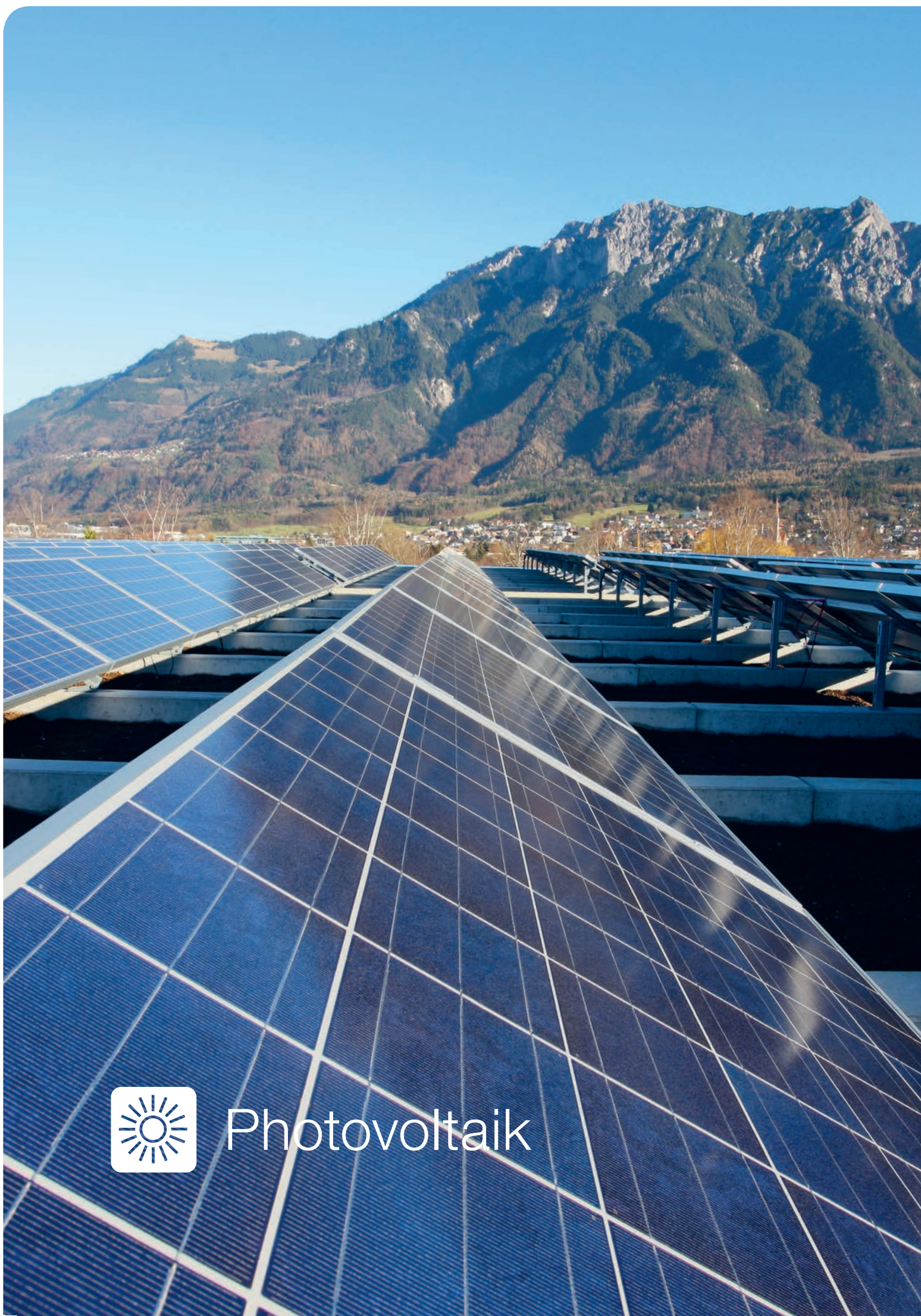


In turbulenten Zeiten stabile Netze halten Die LKW sind als Netzbetreiberin des Landes Liechtenstein in diesen stürmischen Zeiten besonders bestrebt, die Netze stabil zu halten und dafür zu sorgen, dass die Stromversorgung gewährleistet ist. Dies ist mit hohen Kosten für die LKW verbunden. Die LKW sind für den Unterhalt der Umspannanlagen inklusive aller weiteren Verteiler und Leitungen, die zum Transport des Stroms notwendig sind, verantwortlich. Es ist kontinuierliche Arbeit notwendig, um sicherzustellen, dass die Qualität des Netzes und damit die Netzausfallsicherheit gewährleistet ist. Regulatorisch wird festgehalten, dass alle Strombezüglerinnen und Netzbezügler einen Netznutzungspreis entrichten müssen. Diese Einnahmen kommen zu 100 Prozent dem Netzbau und dem Netzunterhalt zugute und sind damit unerlässlich, um eine stabile Stromversorgung zu garantieren. Die Netznutzungsgebühr hängt von der Höhe des Strombezugs ab und wird den Bezüglerinnen und Bezüglern nur verrechnet, wenn Strom bezogen wird. Für die Einspeisung von Strom, der beispielsweise von einer Photovoltaikanlage produziert wird, entstehen keine Gebühren.

Liechtenstein ist bestens in das sehr zuverlässige europäische Stromsystem eingebunden. Mit vier grenzüberschreitenden Leitungen in die Schweiz und einer Anbindung nach Österreich hat die internationale Vernetzung eine hohe Ausfallsicherheit. Das Verteilnetz in Liechtenstein, das von vier Umspannwerken gespeist wird, ist aufgrund des hohen Verkabelungsgrads sehr ausfallsicher.

Kostspielige Wasserkraftreserve in der Schweiz Das Liechtensteiner Stromnetz ist im Verbund der Swissgrid, die die Aufgabe hat, das Netz stabil zu halten, integriert. Der Bundesrat hat im Herbst 2022 beschlossen, dass aufgrund der angespannten Energielage in der Schweiz eine Winterwasserkraftreserve aufgebaut werden muss. Die Wasserkraftreserve ist eine Art Versicherung, damit auch im späten Winter noch Strom produziert werden kann, die entsprechende Kostenfolgen hat. Die Tarife von Swissgrid werden deshalb ab 2024 nochmals weiter ansteigen. Auch die LKW und ihre Kunden werden von diesem Preisanstieg betroffen sein, da der Strom über die Netze der Swissgrid nach Liechtenstein gelangt.

Bislang konnten die LKW einzelne Aufwandssteigerungen der Swissgrid jeweils mittels Auflösung von netzgebundenen Rückstellungen ausgleichen. Da diese Rückstellungen nun aufgebraucht sind, werden die Netzpreise vor allem aufgrund der bereits angekündigten Aufwendungen, die den LKW aus der Mitbenutzung der Netze der Swissgrid und Axpo Grid AG entstehen, aller Voraussicht nach ansteigen. Die Netznutzungsgebühren der LKW müssen vom Regulator, der Energiemarktkommission, genehmigt werden.



Photovoltaik



Steigende Nachfrage nach Sonnenenergie

Die Energiestrategie 2030 zielt auf einen jährlichen Zubau von 5 MWp (Megawatt Peak) installierter Leistung aus erneuerbarer Energie und damit auf mehr als einer Verdoppelung der heutigen Produktion hin. Dieses Ziel ist aus heutiger Sicht ambitioniert, aber durchaus erreichbar – es sind jedoch innovative Lösungen gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die inländische Eigenproduktion mit Wasserkraft und Photovoltaikanlagen sehr sommerlastig ist. Die LKW engagieren sich seit jeher beim Ausbau von Solaranlagen, auch 2022 konnte der Ausbau von Photovoltaikanlagen vorangetrieben werden.

Die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen hat im Jahr 2022 stark zugenommen. Dabei spielen steigende Energiepreise, aber auch neue technische Möglichkeiten im Bereich Dach- und Fassadenanlagen kombiniert mit Batteriespeichern – sogenannte Kombinationsanlagen – eine zentrale Rolle. Im Jahr 2022 wurden circa 500 Offerten für Anlagen erstellt, rund 170 Photovoltaikanlagen wurden montiert und etwa 60 Anlagen befanden sich Ende des Jahres im Bewilligungsverfahren.

Insbesondere nach dem gelungenen Auftritt an der Lihga 2022 verzeichneten die LKW einen Ansturm auf Photovoltaikanlagen. Rund 200 Anfragen und Offerten waren nach den Messetagen zu bewältigen. Der von den LKW zu Verfügung gestellte Solarrechner auf der Homepage sorgte für zusätzliche Offertanfragen. Der Solarrechner ermöglicht Kundinnen und Kunden mit wenigen Klicks die Berechnung einer eignen Solaranlage. Eine entsprechende Anfrage kann direkt an die Elektroinstallationen der LKW gestellt werden.

Wie auch in anderen Branchen führten jedoch diverse Liefer- und Personalengpässe zu langen Wartezeiten: Die Wartezeit bis zur Offerte dauert mindestens zwei Monate. Auch bei der Umsetzung ist Geduld gefragt, denn neben personellen Engpässen spielen auch die Lieferzeiten gewisser Komponenten eine Rolle. Besonders bei den elektronischen Bauteilen sind Wartezeiten bis zu drei Monaten einzukalkulieren, und bei Wechselrichtern und Batteriespeichern betragen die Lieferfristen bis zu einem halben Jahr. Die Module und Unterkonstruktionen sind noch gut erhältlich, das führt dazu, dass Kunden ihre Anlage auf dem Dach haben, jedoch auf die zentralen elektronischen Bauteile warten müssen, bis die Anlage in Betrieb genommen werden kann.

Grossprojekt mit Know-how der LKW Neben der gestiegenen Privatnachfrage nach Solaranlagen waren die LKW auch bei diversen Grossprojekten involviert. Ein bedeutendes war die Zusammenarbeit mit der Hilti AG. Dort konnten die LKW 88 Ladestationen installieren. Auch bei den beiden Dachphotovoltaikanlagen des Unternehmens und bei der Projektierung der einzigen Solarfreiflächenanlage in Liechtenstein mit einer installierten Leistung von 811 kWp konnten die LKW ihr Know-how einbringen. Bei diesen Projekten konnten die LKW einmal mehr zeigen, dass sie umfassende Erfahrungen und Kompetenzen haben und einen entsprechend umfangreichen Service bieten können: vom Erschliessungskabel über die Ausführung der Trafostation bis hin zum Solarfeld. Die Möglichkeit einer «Alles-aus-einer-Hand-Dienstleistung» ist für die Kundschaft zentral.

Sonnenenergie für alle Ein weiteres Grossprojekt und zugleich ein neues Produkt für Liechtensteiner Kundinnen und Kunden wurde am Busbahnhof in Schaan umgesetzt. Die Dachphotovoltaikanlage liefert Sonnenstrom für die LKW-Solarbeteiligung. Bislang konnte man ohne eigene Photovoltaikanlage nicht von Sonnenstrom profitieren. Die neue LKW-Solarbeteiligung macht dies nun möglich und erlaubt so einen unkomplizierten Zugang zu nachhaltiger Energie. Die LKW bauen Photovoltaikanlagen auf öffentlichen oder zur Verfügung gestellten



Dachflächen, an denen sich in Liechtenstein wohnhafte Personen beteiligen können. Das heisst, pro Haushalt können maximal zehn Quadratmeter Sonnenenergie erworben werden, und man profitiert während 20 Jahren von der Produktion des Sonnenstroms. Einmal jährlich werden im Januar die effektiv produzierten Kilowattstunden Strom vergütet. Pro Kilowattstunde Strom wird der aktuelle Hochtarifpreis des Produkts LiStrom natur vergütet. Die jährliche Vergütung ist abhängig von der effektiv produzierten Strommenge der Photovoltaikanlage. Auf der Homepage der LKW ist die Reservierung beziehungsweise der Kauf von «Sonnen-Quadratmeter» ganz einfach. Unter der Seite LKW-Solarbeteiligung sind die aktuellen Projekte zu finden und grafisch so dargestellt, dass man seine Panels direkt anklicken und reservieren kann. Das erste Projekt, die Dachfläche des Busbahnhofs in Schaan, war bereits Ende Oktober zu 100 Prozent verkauft. Weitere Anlagen sind bereits in Planung und werden im Jahr 2023 im Angebot sein.

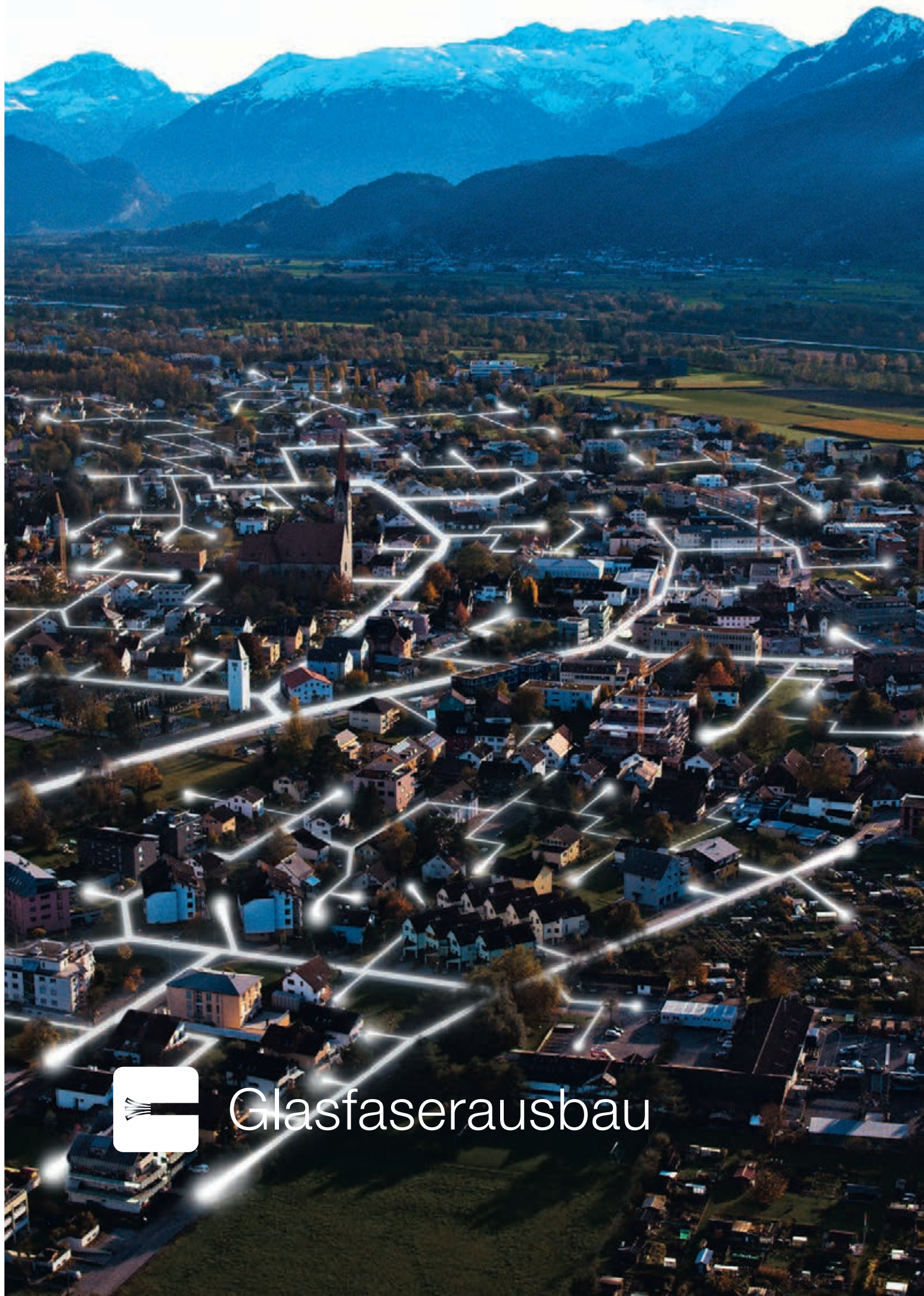
Neues Direktvermarktungsmodell für Photovoltaikbesitzende Eine Änderung im EEG-Gesetz schafft für Photovoltaikbesitzende neue, attraktive Rahmenbedingungen. Gemäss Revision des EEG-Gesetzes wird die Förderung für Photovoltaikanlagen in Liechtenstein ab dem 1. Januar 2023 neu geregelt. Die EEG-Anlagen und Marktanlagen werden zukünftig nach dem Direktvermarktungsmodell vergütet. Das bedeutet, dass die Vergütung für die Photovoltaikproduktion nach aktuellen Börsenpreisen erfolgt.



Die Vergütung von PV-Produktion wird neu entsprechend den aktuellen Börsenpreisen in 15-Minuten-Schritten berechnet und nach bestehenden Zahlungsmodalitäten ausgeführt. Sollten die Börsenpreise im Jahresdurchschnitt unter dem von der Regierung festgelegten Mindestpreis von 6 Rappen pro Kilowattstunde liegen, erhalten die Produzenten Ende des Jahres einen Ausgleichsbetrag. PV-Anlagen ohne vertragliche Förderung profitieren ab dem 1. Januar 2023 ebenfalls von diesem Mindestpreis. EEG-Anlagenbetreibende mit bestehenden Verträgen können ebenfalls jeweils auf Abschluss der nächsten Rechnungsperiode ins Modell der Direktvermarktung wechseln, indem sie den gewünschten Wechsel beim LKW-Kundendienst melden.

Aktuelle Messdaten und Börsenpreise auf energieportal.li Das Energieportal der LKW bietet den Kunden eine verlässliche Möglichkeit, sowohl ihre eigene Stromproduktion – sollte eine Solaranlage vorhanden sein – als auch den eigenen Stromverbrauch genau im Blick zu haben. Auf dem Energieportal werden zusätzlich aktuelle Messdaten wie auch die aktuellen Börsenpreise veröffentlicht. Die Einsicht ist dank den gratis zur Verfügung gestellten 15-Minuten-Werten sehr detailliert, und der eigene Stromverbrauch kann so sehr einfach analysiert werden. Die Registrierung auf dem Energieportal ist für alle LKW-Stromkundinnen und -kunden kostenlos. Im Hinblick auf die steigenden Stromkosten kann mit der papierlosen Rechnung im Energieportal in Kombination mit dem Lastschriftverfahren von einer jährlichen Gutschrift von 20 Franken profitiert werden. Gleichzeitig kann der eigene Stromverbrauch im Blick behalten und der Papierverbrauch gesenkt werden.





Glasfaserausbau



Ende des Mammutprojekts Glasfaserausbau

Seit Ende des Jahres 2022 sind die meisten Gemeinden flächendeckend an das Glasfasernetz angeschlossen. Der Ausbaugrad liegt bei 99.2 Prozent, das entspricht 24'713 Nutzungseinheiten bei einer hohen Take Rate von 69.1 Prozent.

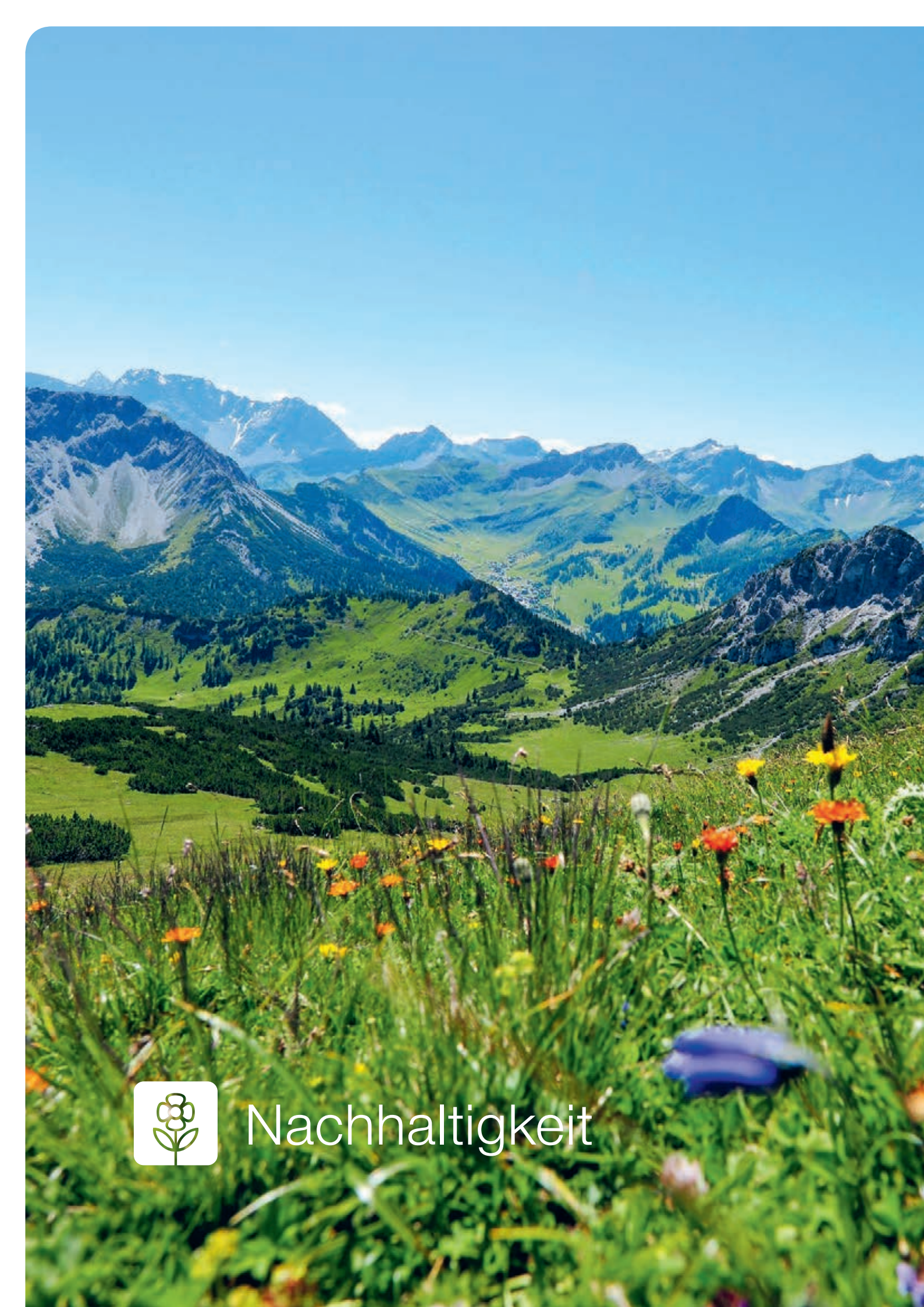
Da der Ausbau in Malbun und im Alpengebiet komplexer ist, bilden diese Gebiete das Schlusslicht im Glasfaserausbau. Topografische Gegebenheiten, Wetterbedingungen und vorhandene Verrohrungen haben einen wesentlichen Einfluss auf den Ausbau. Grundsätzlich werden möglichst viele Kabel unterirdisch in bestehende Rohranlagen gelegt. In abgelegenen Gebieten sind diese nicht überall vorhanden, und die Leitungen müssen dort über bestehende Freileitungsmasten geführt werden. Bis Mitte des Jahres 2023 werden die letzten noch rund 400 Nutzungseinheiten erschlossen sein, und damit ist der Glasfaserausbau in Liechtenstein endgültig abgeschlossen. Alle Kupfer- und CATV-Netze werden 12 Monate nach Anschluss der Gebäude an das neue Netz ausser Betrieb genommen, was die Take Rate nochmals massgeblich ansteigen lassen wird.

European Broadband Award 2022 Der erfolgreiche und schnelle Glasfaserausbau hat auch international für Anerkennung gesorgt: Die Liechtensteinischen Kraftwerke wurden mit dem European Broadband Award 2022 ausgezeichnet. Dies ist eine europaweite Auszeichnung, die in fünf verschiedenen Kategorien verliehen wird. Die Projekte, die sich um den Award bewarben, wurden von einer Jury bewertet, die sich aus fünf Experten mit umfassender Erfahrung im Breitbandbereich zusammensetzte. Die Jury nominierte die 16 besten Projekte für die Endrunde. Die Gewinner der Europäischen Breitbandpreise 2022 wurden von der Europäischen Kommission bei der Preisverleihung in Brüssel am 27. September 2022 bekannt gegeben und ausgezeichnet.

Im Rahmen der Zeremonie werden herausragende Breitband-Ausbauprojekte aus der gesamten EU ausgezeichnet, die einen besonderen Mehrwert bieten und somit als Best Practice auch für andere Ausbauprojekte dienen können. Die Gewinner wurden in den folgenden fünf Kategorien ausgezeichnet:

- Innovative Finanzierungs-, Geschäfts- und Investitionsmodelle
- Kostensenkungsmassnahmen und Co-Investitionen
- Sozioökonomische Auswirkungen in ländlichen und abgelegenen Gebieten
- Bedarfsgenerierung und Aufnahme von Konnektivität
- Qualität und Erschwinglichkeit der Dienstleistungen

Die LKW haben in der Kategorie «Bedarfsgenerierung und Aufnahme von Konnektivität» gewonnen und sind stolz auf diese europäische Auszeichnung. Es ist eine Wertschätzung für das Mammutprojekt, das ganze Land mit Glasfaser zu erschliessen. Der flächendeckende Glasfaserausbau macht Liechtenstein zum internationalen Spitzenreiter.



Nachhaltigkeit



Gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen

Die LKW nehmen ihre Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Mensch bereits seit vielen Jahren wahr. Das Unternehmen legt grosses Augenmerk auf einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt, zum Beispiel durch einen schonenden Umgang mit Ressourcen oder die gezielte Reduktion von CO₂-Emissionen. Durch die Expertise und langjährige Erfahrung als Energieproduzentin und -lieferantin wirken die LKW auch aktiv bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030, der Energievision 2050 und der Klimavision 2050 des Landes mit. Bei der Erreichung dieser Ziele steht vor allem der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energien im Mittelpunkt.

Darüber hinaus nehmen die LKW ihre soziale Verantwortung wahr und engagieren sich auch gesellschaftlich. Es werden gezielt Projekte unterstützt, die das Wohlergehen und die Weiterentwicklung der Menschen fördern. Die Mitarbeitenden bilden das Rückgrat eines jeden Unternehmens. Gemäss des LKW-Claims «Menschen, die Quelle unserer Energie» wird sowohl die mentale als auch die körperliche Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert.

Unternehmensinterne Massnahmen Die LKW wollen die unternehmensinterne Umweltbelastung minimieren. Mit gezielten Massnahmen sollen der Verbrauch von Energie und Ressourcen möglichst reduziert und dadurch der Ausstoss von CO₂-Emissionen verringert werden.

Auch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge steht im Fokus. Das Ziel ist es, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, die ihre Lebensdauer erreicht haben, mit Elektrofahrzeugen zu ersetzen und so den Fuhrpark langfristig in Richtung E-Flotte umzustellen. Gleichzeitig sollen auch die gefahrenen Kilometer der LKW-Fahrzeuge reduziert werden, um die Umwelt zu schonen. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Verringerung des Abfalls und des Verbrauchs von Papier und Toner. Und wenn immer möglich werden energiefressende durch energiesparende Geräte ersetzt.

Ein weiterer wichtiger Punkt liegt in der Prüfung und Umsetzung der Umstellung von schadstoffhaltigen Betriebsmitteln auf umweltfreundlichere Alternativen. Die LKW suchen proaktiv nach Möglichkeiten, um Emissionen zu reduzieren und umweltschonender zu agieren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass nicht nur die technischen Massnahmen und Umstellungen, sondern auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffs umweltrelevanter Themen eine grosse Auswirkung auf die Reduktion von Emissionen haben.

E-Mobilität Die LKW unterstützen die Bemühungen in Richtung Elektromobilität und verstehen sich als treibende Kraft. Um die CO₂-Emissionen zu senken, fördern sie die E-Mobilität und decken die gesamte Wertschöpfungskette der Beladung von elektrischen Fahrzeugen ab. Von der Produktion des Stroms über die Stromverteilung bis zum Bau, Betrieb und Unterhalt von Ladestationen helfen die LKW mit, die CO₂-Emissionen zu reduzieren – egal ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder gut ausgewählten öffentlichen Plätzen. Eine von den LKW gestaltete Karte für in Liechtenstein wohnhafte Personen zeigt, wo an LKW-Ladesäulen im ganzen Land umweltfreundliche Energie zu attraktiven Preisen aufgeladen werden kann. Auch in den nächsten Jahren werden die LKW den Ausbau von E-Mobilität weiter unterstützen und fördern.



Energieportal Seit einigen Jahren ist ein online zugängliches Energieportal im Einsatz, um den Kundinnen und Kunden einen Überblick über den eigenen Stromverbrauch zu ermöglichen. Durch die Überwachung hat die Kundschaft die Möglichkeit, den Stromverbrauch im eigenen Haushalt einzusehen und gegebenenfalls anzupassen. Mit dem Energieportal wird auch der Umstieg von Papierrechnungen auf elektronische Rechnungen gefördert. Da dadurch weniger Papier verbraucht, weniger Post zugestellt und weniger Papierabfall generiert werden, können auch auf diesem Weg weitere CO₂-Emissionen reduziert werden.

Im vergangenen Jahr wurde das Energieportal weiterentwickelt, und es konnten einige technische und inhaltliche Anpassungen getätigt werden. Zum einen wurden die Intervalle des Stromverbrauchs noch detaillierter dargestellt. Mit diesem neuen und kostenlosen Service kann der Verbrauch in 15-Minuten-Schritten nachverfolgt werden. Das ermöglicht einen detaillierten Datenüberblick und fördert die Transparenz. In einem weiteren Schritt wird das neue Direktvergütungsmodell mit dem Energieportal verknüpft, um den Kundinnen und Kunden einen noch besseren Überblick über die Energierückspeisung ihrer Photovoltaikanlagen zu ermöglichen.

Der Lampendoktor Im Zuge der Vorbereitung auf eine drohende Energiemangellage im Winter 2022/2023 hat die Regierung den Aktionsplan Energie 2022 verabschiedet. Der Aktionsplan soll zur Stärkung der Versorgungssicherheit beitragen und eine raschere Umstellung auf erneuerbare Energien sowie eine erhöhte Sensibilisierung der Gesellschaft begünstigen. Das Stromeffizienzprogramm, eine Massnahme dieser Initiative, sieht den sofortigen Austausch von Leuchtmitteln in Privathaushalten bzw. Mietliegenschaften sowie eine unkomplizierte Vor-Ort-Beratung vor.



Die LKW wurden mit der Umsetzung des Stromeffizienzprogramms betraut. Es sollen vor allem jene Personen beraten werden, die sich bisher wenig bis gar nicht mit dem Thema Energie in den eigenen vier Wänden befasst haben. Einfach zu ersetzende ineffiziente Leuchtmittel werden sofort ausgetauscht. Zudem wird beratend mit Energiespartipps zur Seite gestanden, damit Sparpotenziale schnell und einfach genutzt werden können. Dies hilft den Haushalten bei der Senkung des Energieverbrauchs und hat somit auch direkte Auswirkungen auf die Reduktion der Energiekosten.

Neben der Erhöhung der Stromeffizienz in den Haushalten wollen die LKW im Rahmen dieser Massnahme auch die breite Gesellschaft zum Thema Energie sensibilisieren. Die Bevölkerung zeigt grosses Interesse am Programm. Es wurden im Jahr 2022 weit über 100 Einsätze durchgeführt – viele weitere sind bereits für 2023 terminiert.

Mitarbeitende Als faire Arbeitgeberin stehen die LKW für ihre Mitarbeitenden ein und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem sie beispielsweise Teilzeitstellen anbieten. Die Lohnpolitik richtet sich nach Stelle bzw. nach Qualifikation und nicht nach Geschlecht. Es ist den LKW ein zentrales Anliegen, dass alle Mitarbeitenden auf Augenhöhe kommunizieren.

Die LKW unterstützen Mitarbeitende in ihrer körperlichen und mentalen Gesundheit sowie in ihrer individuellen Weiterentwicklung. Sie können eine Vielzahl an Angeboten nutzen. So werden zum Beispiel Fitnessabos finanziell unterstützt, was auch der Gesundheit im Büro und auf den Arbeitsplätzen ausser Haus zugute kommt.





Auch Angebote zur Sicherstellung der mentalen Gesundheit werden zur Verfügung gestellt. Die LKW legen grossen Wert auf Personalentwicklung. Mitarbeitende können sich im Rahmen von finanziell unterstützten Weiterbildungen oder Kursen in fachlichen oder sozialen Bereichen gezielt weiterentwickeln.

Lernende Die Lernenden haben für die LKW einen besonders hohen Stellenwert. Neben der fachlichen Ausbildung wird der Fokus auch auf die individuelle Persönlichkeitsbildung, die Teamfähigkeit sowie die Sensibilisierung für Umwelt und Gesellschaft gelegt. Die Investition in die fachliche und persönliche Weiterentwicklung von Lernenden wird als nachhaltige Massnahme gesehen.

Im Jahr 2022 konnte nach einer coronabedingten Auszeit wieder ein Lager für die Lernenden geplant werden. Neben persönlichkeitsbildenden Workshops wurde an einem gemeinnützigen Umweltprojekt gearbeitet, das zur Stärkung der Teamfähigkeit beigetragen und den Jugendlichen aufgezeigt hat, wie wertvoll es ist, sich gemeinnützig zu betätigen.



Soziales und karitatives Engagement Die LKW engagieren sich für soziale und karitative Zwecke. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Jugendförderung, Sport, Kultur und soziale Institutionen Liechtensteins. Jedes Jahr werden zusätzlich zu den langjährigen Sponsoringpartnerschaften auch soziale oder karitative Einrichtungen unterstützt, die sich um hilfsbedürftige oder schwächere Mitglieder der Gesellschaft kümmern.

Im Jahr 2022 wurde der Verein Kinderschutz.li mit einer Spende begünstigt. Der Verein setzt sich für die Prävention gegen Gewalt, (Cyber-)Mobbing und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ein mit dem Ziel, diese Gruppen sowie deren Familien zu schützen. Dieses Engagement gilt jedoch nicht nur für die Betroffenen und deren Familien. Um möglichst breit zu sensibilisieren, werden beispielsweise auch Schulen, Vereine und andere Institutionen mit ins Boot geholt. Die Bewusstseinsbildung erstreckt sich auch über fachliche und politische Netzwerke, um den Anliegen der Kinder und Jugendlichen möglichst viel Gehör zu verschaffen.



Partnerschaften



Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen in der Schweiz und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW allein zu aufwendig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Werthaltigkeit überprüft.

Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100%) In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden und wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Die jährlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden von Mitarbeitern der LKW durchgeführt. Im Frühjahr 2022 konnte das Kraftwerk Packerbach den Betrieb aufnehmen. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten und dem Kraftwerk Packerbach sind drei weitere Projekte vorgesehen (siehe Tabelle unten).

Bei dem im Bau befindlichen Kraftwerk Teigitsch kam es aus verschiedenen Gründen (Corona, Baugrund, Bewilligungen etc.) zu Verzögerungen und Unterbrüchen, weshalb sich die Termine für die Fertigstellung nach hinten verschoben haben. Auch die Projekte Freistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung des Kraftwerks Teigitsch Vorrang hat.

Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2022
Seebach-Ranten, Steiermark	1.7 – 2.0 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2 – 1.4 GWh	Inbetriebnahme März 2022
Teigitsch/Hirscheegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019 Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt Fertigstellung geplant im Jahr 2024
Freistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Total	17.6 GWh	~4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 67 aufgeführt.

LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100%) Im Jahr 2013 gründeten die LKW die LKW Solarstrom Anstalt (eine hundertprozentige LKW-Tochter). Diese ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins, die keine Möglichkeit haben, eine eigene PV-Anlage zu bauen, sich an einer gemeinsamen Anlage zu beteiligen. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert.

Bis 2022 wurden auf gemeindeeigenen Liegenschaften zwölf PV-Anlagen realisiert (sechs in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine in Eschen). Da die Reaktionen aus der Bevölkerung sehr positiv waren, wurde das Modell im Jahr 2022 erneuert. Neu können nicht nur Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, in der die PV-Anlage steht, Anteilsscheine kaufen, sondern alle in Liechtenstein wohnhaften Menschen. Eine erste Anlage auf dem Busbahnhof in Schaan war innert kürzester Zeit ausverkauft. Weitere Anlagen sollen im Jahr 2023 folgen.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 69 aufgeführt.

Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39%) Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht.

Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht.

Seit Januar 2017 liefern die Prättigauer Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Konzession und das Eigentum der drei Kraftwerkstufen (Klosters, Schlappin, Küblis) wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Die Produktion lag im Berichtsjahr witterungsbedingt unter dem langjährigen Durchschnitt; die Finanzerträge waren, wie schon in den Vorjahren, deutlich über dem Budget. Damit kamen die Kosten für den Strombezug wesentlich unter dem Budget und auch sehr deutlich unter dem Markt zu liegen.

Im Dezember 2020 konnten die Repartner Wind GmbH, eine 100%ige Tochter der Repartner Produktions AG, den bestehenden Windpark Berlar in Deutschland erwerben. Alle Akquisitionen der letzten Jahre konnten mit liquiden Mitteln der Repartner Produktions AG und der Repartner Wind GmbH finanziert werden, sodass keine zusätzlichen Mittel durch die Aktionäre eingebracht werden mussten.



Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh	Kleiner Anteil KW Klosters	Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014

Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2022 die Repower AG (51%), die LKW (10.39%), die Eniwa AG (7.0%) und die Wasserwerke Zug (7.0%). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23%), die EWN (5.19%), die EWL (5.19%) und die AIL (5.0%) sowie die Rhienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent. Die Einbringungspflicht der Repower AG für neue Projekte ist vertraglich Ende September 2021 ausgelaufen. Aktuell verhandelt die Repartner mit Repower betreffs Übernahme des Wasserkraftprojekts Chlus.

Evolution AG (LKW-Anteil 8.24%) Der Markt in der Energiebranche ist in einem starken Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zulegen. Viele der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Versorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Aufgrund dieser Fakten wurde zusammen mit der Repower AG und dem EW Nidwalden (EWN) die Idee entwickelt, eine Plattform in Form eines Gemeinschaftsunternehmens für die Entwicklung von digitalen Lösungen rund um die Energieversorgung zu entwickeln. Das Konzept fand auch bei anderen Versorgern sehr positive Zustimmung und resultierte in der Gründung der Evolution AG im Januar 2020. Gemeinsam mit relevanten und kompetenten schweizerischen Energieversorgungsunternehmen (Repower AG, EWN, Arbon Energie AG, EW Jona-Rapperswil, SN Energie AG, Stadtwerke St. Gallen) gründeten die LKW die Evolution AG, die Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertreibt. Im Berichtsjahr kam als neuer Aktionär das EW der Stadt Zürich als Aktionär dazu, und mit der gleichzeitigen Einbringung des Produkts Smart Box wurde das Produktportfolio massgeblich erweitert. Die Anteile der Stadtwerke St. Gallen wurden im Berichtsjahr an die SN Energie verkauft.

Die LKW haben mit der Energietauschplattform sowie der erweiterten Netzanalyse bereits heute ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW



Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2022

Gesamtleistung der Bereiche Im Geschäftsjahr 2022 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 131.4 Mio. CHF; diese liegt deutlich über den Vorjahren. Die Differenz ist im Wesentlichen auf das Energiegeschäft zurückzuführen, während die anderen Bereiche im Vorjahresvergleich gut im oder sogar über Budget liegen.

Nettoumsatzerlöse Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die Energieabgabe an das Landesnetz sank aufgrund der Einspar- und Effizienzmassnahmen von Bevölkerung und Unternehmen von 409.3 Millionen Kilowattstunden auf 401.3 Millionen Kilowattstunden. Der Rückgang bei der inländischen Energieabgabe beträgt somit knappe 1.9 Prozent. Folglich ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein entsprechender Rückgang bei den Erlösen aus der Netzbenutzung, das Budget konnte aber erreicht werden.

Die Nettoumsatzerlöse im in- und ausländischen Energieverkauf sind aufgrund der stark gestiegenen Absatzpreise zwar deutlich gestiegen, reduzieren sich jedoch durch eine Vergleichszahlung an eine Gruppe von Grosskunden in der Höhe von 6.7 Mio. CHF. Die bereits im Jahresbericht 2021 erwähnten Differenzen in Bezug auf die Vertragsauslegung führten im Mai 2022 zu einer Forderung für die Stromlieferjahre 2018 bis 2025 von insgesamt 30 bis 40 Millionen Franken. Die LKW haben im Auftrag eines externen Portfoliomanagement-Unternehmens, welches von den Kunden vorgegeben wurde, Strom für diese Kundengruppe an den Märkten für 2018 bis 2025 beschafft. Die Beschaffung für alle anderen Kundengruppen der LKW (Haushalts- und Gewerbekunden, Sondervertragskunden, Portfoliokunden) wurden von den LKW selbst bewirtschaftet; das erwähnte externe Portfoliomanagement war hier nicht involviert.

Das externe Portfoliomanagement-Unternehmen hielt sich nicht an die gemeinsam vereinbarte Beschaffungsstrategie für die Gruppe von Grosskunden; insbesondere wurde ein «High Price Level» nicht berücksichtigt, was zu erheblich höheren Beschaffungskosten für die erwähnte Periode geführt hat. In den Verträgen mit den Kunden waren die Zuständigkeiten für die Überwachung der Strategie des externen Portfoliomanagements nicht detailliert genug festgehalten. Zudem bestand zwischen dem Portfoliomanagement und der Kundengruppe keine direkte vertragliche Beziehung, weshalb diese ihre Forderung bei den LKW platzierten. Es wurden Rechtsexperten beigezogen und die Situation eingehend analysiert, wobei die rechtliche Situation der LKW und die Chancen bei einem Verfahren nicht eindeutig beurteilt werden konnten. Um die LKW vor einem ungewissen Ausgang eines Gerichtsverfahrens mit einer potenziell sehr hohen Schadenersatzzahlung zu schützen, konnte mit den betroffenen Grosskunden ein Vergleich vereinbart werden, welcher die Jahresrechnung 2022 mit 6.7 Mio. CHF belastet. Dadurch konnte eine substantielle Gefährdung der Finanzen der LKW abgewendet werden.

Da die Verantwortung für die Vertragsverletzung offensichtlich beim externen Portfoliomanagement liegt, haben die LKW gegen dieses ein Regressverfahren eingeleitet, um den entstandenen Schaden durch die Vergleichszahlung zu kompensieren. Die Dauer des Verfahrens ist nicht abschätzbar; die rechtlichen Chancen der LKW auf eine Rückzahlung sind intakt. Dabei erhalten die LKW Unterstützung von den betroffenen Grosskunden, welche an einer allfälligen Schadenersatzzahlung partizipieren.

Ungeachtet dessen haben die LKW bereits im Frühjahr 2022 mit externen Experten eine umfangreiche Überprüfung des gesamten Beschaffungs-, Vertrags- und Risikomanagements eingeleitet, Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet und bereits umgesetzt. Die Regierung hat zudem eine Spezialprüfung gemäss Art. 24 Abs. 2) ÖUSG vom 30.12.2009 angeordnet.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.8 Mio. CHF deutlich über dem Budget und im Bereich des Vorjahreswertes. Der Bereich Netzprovider Kommunikation bewegte sich leicht unter dem Budget. Der EnergieLaden konnte aufgrund der weiterhin angespannten Wirtschaftslage das erfolgreiche Vorjahresergebnis wie auch das Budget nicht erreichen. Die Elektroinstallationen haben das Budget und auch die Vorjahreszahlen vor allem dank des massiven PVA-Booms deutlich übertroffen. Im Bereich Stromdienstleistungen konnte das Budget und auch das Ergebnis des Vorjahres eindeutig übertroffen werden. Der Bereich Wärmepumpen-Contracting konnte den budgetierten Umsatz annähernd erreichen, was eine klare Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Der Bereich Elektromobilität stellt flächen-deckend öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Sowohl der budgetierte als auch der Vorjahresumsatz konnte übertroffen werden.

Materialaufwand Über alle Bereiche betrachtet hat der Materialaufwand ebenso wie die Nettoumsatzerlöse signifikant zugenommen. Die unerwartet stark gestiegenen Energiepreise haben sowohl beim Aufwand für die Strombeschaffung als auch beim Aufwand der Netzbenutzung zur Deckung der Netzverluste zu einer ausser-ordentlichen Steigerung geführt. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten bewegt sich in Relation zu den jeweils erzielten Erlösen auf Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Erträge Diese weisen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, Anlageverkäufen und weiterführenden Dienstleistungen sowie aus dem Auktionserlös der Swissgrid AG aus.

Personalaufwand Die konsequente Personalpolitik hat dazu geführt, dass der Personalaufwand deutlich unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte (650'000 CHF unter Vorjahr).

Abschreibungen Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.7 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Verschiedene Positionen, wie zum Beispiel Firmenanlässe, sind corona-bedingt unter Budget. Beim Temporärpersonal im Bereich Elektroinstallationen ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Die Aufwendungen für die Position «Unterhalt und Reparaturen» – vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz – haben zugenommen. Im Vergleich zum Budget sind die erzielten Auktionserlöse der Swissgrid AG deutlich höher ausgefallen. Aufgrund des rascheren Ausbaus des FTTB-Netzes durch den regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation und der überraschenden Entwicklung an den Energiemärkten, die den regulierten Bereich Netzprovider Strom betreffen, wurden im Vergleich zum Budget grössere Teile der Rückstellungen aufgelöst.

Jahresgewinn/Verlust Die LKW weisen ein negatives EBIT von 20.7 Mio. CHF (Budget: +6.1 Mio. CHF) aus. Nach Abzug der Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresverlust von 20 Mio. CHF (Budget: +6 Mio. CHF).

Ertragssteuer Der Steueraufwand belief sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzugs auf 1'800 CHF.



Anlagevermögen Das Anlagevermögen ist von 384 Mio. CHF auf 386.7 Mio. CHF gestiegen.

Eigenkapital Das Eigenkapital reduziert sich trotz der Gewinnverwendung 2021 (Zuweisung an die Sonstigen Reserven: 5.8 Mio. CHF) aufgrund des Jahresverlusts 2022 und der Ausschüttung gem. Eignerstrategie aus dem Jahresgewinn 2021 von 2.5 Mio. CHF auf 305.7 Mio. CHF (Vorjahr: 328.2 Mio. CHF).

Fremdkapital Bedingt durch die nicht erfolgte Weitergabe der Preissteigerungen an den Strommärkten an die HGK und SVK-Kunden konnten die anstehenden Investitionen nicht mehr durch den Abbau flüssiger Mittel und den erzielten Cashflow finanziert werden. Der darüber hinausgehende Kapitalbedarf wurde durch eine Aufstockung der Kreditfinanzierung auf 65.8 Mio. CHF (Vorjahr: 50 Mio. CHF) abgedeckt.

Rückstellungen Die Summe der Rückstellungen belaufen sich per 31. Dezember 2022 auf 13.1 Mio. CHF (Vorjahr: 18.7 Mio. CHF).

Investitionen Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2022, bereinigt um die Veränderungen in der Kapitalstruktur der Evolution AG, rund 21.3 Mio. CHF vor allem in das Strom- und Telekommunikationsnetz investiert.

Gewinn-/Verlustverrechnung Aufgrund des Verlustes stehen keine Mittel zur Disposition. Der Verwaltungsrat hat am 28. Februar 2023 beschlossen, den Verlustvortrag in der Höhe von 19.8 Mio. CHF auf die neue Rechnung vorzutragen.

Deckungsbeitragsrechnung Strom- und Kommunikationsnetz Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen einen negativen Deckungsbeitrag von rund 6.2 Mio. CHF aus. Die Preise für die Netzbenutzung wurden bei allen Kundengruppen durch die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) bewusst in den Verlustbereich gesenkt, um die bestehende Rückstellung abbauen zu können. Infolge der stark gestiegenen Strompreise hat sich der Aufwand zur Deckung der Netzverluste, der am Spotmarkt beschafft werden muss, im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. In Abstimmung mit der EMK werden sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen mit der Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» verrechnet, um die Netzbenutzungspreise für die Endkunden stabil zu halten. Nachdem die Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» nicht mehr ausreicht, um einen Verlust in dieser Grössenordnung zu decken, hat die EMK einer Teilauflösung der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» zugestimmt, um den vollständigen Verlust auszugleichen.

Die Kostenrechnung des «regulierten Kommunikationsnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen aufgrund des schnelleren Ausbaus des Glasfasernetzes einen negativen Deckungsbeitrag von rund 4.4 Mio. CHF aus. In Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird der negative Deckungsbeitrag mit der aus dem Vorjahr verbleibenden Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» verrechnet.

Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2022 CHF	2021 CHF
A. Anlagevermögen (01)			
I. Immaterielle Anlagevermögen (02)			
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'289'932	4'370'033
		4'289'932	4'370'033
II. Sachanlagen (03)			
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		70'204'007	71'693'424
2. Technische Anlagen und Maschinen		270'791'080	267'256'820
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'002'303	3'213'254
4. Anlagen im Bau	(04)	4'154'185	3'190'333
		348'151'576	345'353'832
III. Finanzanlagen			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		6'191'000	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	20'355'694	19'079'235
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	7'375'801	7'840'032
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (vollständig unter Rangrücktritt)	(07)	325'291	1'173'000
		34'247'786	34'283'266
Summe Anlagevermögen		386'689'294	384'007'131
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (08)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2'573'249	2'004'967
2. Waren		262'400	220'700
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		774'323	1'139'682
		3'609'972	3'365'349
II. Forderungen (09)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27'860'651	23'094'216
2. Sonstige Forderungen		1'273'654	737'822
		29'134'305	23'832'038
III. Wertpapiere (10)			
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'025
IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand (11)			
		4'862'782	11'418'458
Summe Umlaufvermögen		37'681'085	38'689'870
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Aktiva		1'375'329	841'457
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		-	1'823'824
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		1'375'329	2'665'281
		425'745'708	425'362'282



Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2022 CHF	2021 CHF
A. Eigenkapital			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
II. Gewinnreserven			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	297'991'443	292'191'443
		300'491'443	294'691'443
III. Gewinnvortrag		205'434	99'240
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		-20'034'711	+8'437'395
Summe Eigenkapital	(15)	305'662'167	328'228'078
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	6'191'000	6'191'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	6'892'960	12'535'887
Summe Rückstellungen		13'083'960	18'726'887
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	65'800'000	50'000'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19'686'254	11'013'581
3. Sonstige Verbindlichkeiten		36'598	761'158
- davon aus Steuern		-	723'772
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		30'328	27'711
Summe Verbindlichkeiten		85'522'852	61'774'739
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Passiva		3'729'900	4'410'738
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		13'029'565	12'221'840
3. EEG-Fördertopf (Verbindlichkeit gegenüber dem Land Liechtenstein)		4'717'264	-
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		21'476'729	16'632'578
		425'745'708	425'362'282

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2022 CHF	Budget 2022 CHF	Rechnung 2021 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	123'296'088	91'220'280	97'285'280
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	-346'602	-	120'149
Aktivierte Eigenleistungen		5'463'695	6'546'561	5'579'606
Sonstige Betriebliche Erträge	(21)	2'960'112	1'058'100	1'769'109
Materialaufwand	(22)	-113'097'074	-49'849'480	-54'618'876
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-112'722'256	-49'643'880	-54'212'166
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-374'818	-205'600	-406'710
Personalaufwand	(23)	-17'529'461	-19'230'700	-18'176'820
- Löhne und Gehälter		-14'535'265	-15'977'700	-14'926'229
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-2'994'196	-3'253'000	-3'250'590
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	-18'551'684	-18'476'000	-18'034'152
- Abschreibungen		-15'672'667	-15'701'000	-15'461'394
- Anlagenabgang Restwertabschreibungen		-2'879'017	-2'775'000	-2'572'758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-2'915'271	-5'190'720	-5'651'947
- Rückstellungen		5'642'927	2'524'570	1'757'947
- Unterhalt und Reparaturen		-2'540'246	-2'637'190	-2'537'313
- Sonstige		-6'017'952	-5'078'100	-4'872'581
EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit		-20'720'198	6'078'041	8'272'350
Erträge aus Beteiligungen	(26)	124'680	120'000	124'680
Erträge aus Wertpapieren		-	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	953'470	115'700	362'165
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	(05)	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	-390'863	-320'000	-320'000
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		-20'032'911	5'993'741	8'439'195
Ertragssteuer	(29)	-1'800	-1'800	-1'800
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	(30)	-20'034'711	+5'991'941	+8'437'395
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie	(31)	-	1'797'600	2'531'200



Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		-20'034'711	+8'437'395
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'672'667	15'461'394
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		-335'156	-92'603
Erhöhung von Rückstellungen		1'586'634	607'956
Verminderung von Rückstellungen		-5'642'927	-2'365'903
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		7'948'113	4'419'272
Verminderung von Verbindlichkeiten		-	-
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		4'844'151	1'296'488
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Erhöhung von Vorräten		-244'624	-561'134
Verminderung von Vorräten		-	-
Erhöhung von Forderungen		-5'302'267	-4'317'969
Verminderung von Forderungen		-	-
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		1'289'952	3'666'630
Investitionen in Wertschriften		-	-
Desinvestitionen in Wertschriften		-	-
Cashflow aus Betriebstätigkeit	(32)	-1'804'802	26'551'527
Investitionen in Sachanlagen	(33)	-21'269'327	-21'417'319
Buchwert abgegangener Anlagen		2'879'017	2'572'757
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		335'156	92'603
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	-428'750	-340'000
Buchwert abgegangener Finanzanlagen	(34)	464'230	464'230
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-18'019'674	-18'627'728
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		-2'531'200	-2'913'700
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		15'800'000	-
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	-4'000'000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		13'268'800	-6'913'700
Summe der Cashflows		-6'555'675	1'010'099
Fondsnachweis (Kassastand, Schecks, Guthaben bei Banken)			
Endbestand an liquiden Mitteln		4'862'783	11'418'458
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		-11'418'458	-10'408'359
Fondsveränderung		-6'555'675	1'010'099

Ausblick – Lagebericht

Für die LKW ist es das wichtigste Ziel, eine verlässliche Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für das Land Liechtenstein sicherzustellen. Die laufenden Neu- und Ersatzinvestitionen, ein erstklassiger Betrieb und Unterhalt für bestehende Anlagen und die Digitalisierung (Smart Metering, Smart Grid etc.) der Prozesse stellen dies auch in Zukunft sicher. Mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes (vollständiger Abschluss bis Mitte 2023) durch die LKW hat das Land Liechtenstein schon heute die Nachbarländer betreffend Übertragungskapazitäten und -qualität auf dem Kommunikationsnetz überholt. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort und sichert die langfristige Standortattraktivität. Um dem Klimawandel gerecht werden zu können, setzt sowohl die internationale Staatengemeinschaft als auch Liechtenstein auf Nachhaltigkeit. Dafür hat die Regierung mit der Energiestrategie 2030 die Anstrengungen der vergangenen Jahre, die die LKW massgeblich unterstützt haben (Stromproduktion, Stromprodukte, Elektromobilität, Wärmepumpen-Contracting, PV, Energieeffizienzberatung, Smart Home etc.), verstärkt, und die LKW sehen es als ihre Verpflichtung an, deren Umsetzung voranzutreiben.

Energiewirtschaft Die Beschaffungspreise am Strommarkt haben die bereits im Vorjahr erreichten Höhen im Sommer 2022 nochmals weit überschritten. Ursächlich hierfür sind verschiedene Faktoren, wobei die Kriegssituation in der Ukraine und der drohende Engpass beim Erdgas zu einer ausgesprochen angespannten Lage geführt haben. Im Sommer 2022 zeichnete sich ab, dass sich diese Lage kurzfristig nicht entschärfen wird und dass der Winter 2022/2023 für ganz Europa (inklusive der Schweiz), aber insbesondere für Deutschland, in Bezug auf eine genügende Erdgasversorgung anspruchsvoll werden wird. Trotz der sehr hohen Preise am Erdgas- und am Strommarkt blieb die Nachfrage nach Strom unverändert hoch. Die wirtschaftliche Erholung im Nachgang zur Coronapandemie war hierfür massgebend. Einzelne staatliche Akteure heizten mit kurzfristigen Vorsorgeprogrammen (wie beispielsweise die Schaffung einer Winterstromreserve) das Geschehen zusätzlich an. Da neben der stark verminderten Kernenergieproduktion in Frankreich auch das Wasser- und Windangebot in Europa im Jahr 2022 deutlich unter den Erwartungen lag, bewegten sich die Preise am Strommarkt bis in den Herbst hinein auf einem bisher noch nie gesehenen Niveau. Vom extremen Ausmass dieses Preisanstiegs an den Grosshandelsmärkten wurden die Marktteilnehmenden überrascht, weshalb deren Beschaffungspreise im Vergleich zu den Vorjahren stark anstiegen. Auch die LKW mussten im Jahr 2022 sehr hohe Kostensteigerungen bei der Spotmengenbeschaffung für ihre Sondervertragskunden (SVK) hinnehmen. Zudem verzichteten die LKW auf unterjährige Preiserhöhungen bei den Haushalts- und Kleingewerbekunden (HGK), da diese teilweise mit der Eigenproduktion abgedeckt werden konnten. All diese negativen Einflüsse zeigen sich per Jahresende nun in der Erfolgsrechnung der LKW mit einem deutlichen Verlust in diesem Bereich.

Die Kundenbasis in Liechtenstein wie auch die Anzahl Portfoliokunden in der Schweiz blieben im Berichtsjahr stabil. Auf dem seit Herbst 2022 kostenfrei verfügbaren Energieportal ist es neu allen Kundinnen und Kunden möglich, sich ein realitätsnahes und umfassendes Bild über ihren Stromverbrauch wie auch über ihre eigene Stromproduktion (Photovoltaikanlagen) in einer Auflösung bis zu einer Viertelstunde zu machen. Im Kontext zur EEG-Gesetzesrevision (EEG: Energieeffizienzgesetz) wurde mittlerweile auch das Direktvermarktungsmodell implementiert. Dies stellt eine weitere Stufe in Richtung einer innovativen Stromhandelsplattform (Peer-to-peer) dar, die es allen Marktteilnehmenden ermöglichen wird, ihre Energie, insbesondere aus eigenen Photovoltaikanlagen, eigenständig zu vermarkten. Obwohl die wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2023 vorsichtig optimistisch beurteilt werden kann, und auch die Entwicklung der Gas- und Strompreise tendenziell nach unten zeigt, bleiben die Unwägbarkeiten aufgrund des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland hoch. Damit bleibt auch der



energiewirtschaftliche Ausblick mit erhöhter Volatilität behaftet. Der Stromnetzbetrieb wird künftig vor allem durch den markant beschleunigten Ausbau der Photovoltaik vor neue netztechnische Herausforderung gestellt werden.

Strom- und Kommunikationsnetze Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte hat sich bewährt. Trotz massivem Zuwachs an dezentral einspeisenden PV-Anlagen waren in den letzten Jahren kaum zusätzliche Investitionen ins Stromnetz nötig. Das Projekt «erweiterte Netzanalyse», das mit Daten der landesweit ausgerollten «Smart Meter»-Infrastruktur gespeist wird, ermöglicht es den LKW in Zukunft, noch gezielter und kostengünstiger in den Netzausbau zu investieren. Der flächendeckende Glasfaserausbau ist bereits sehr weit fortgeschritten. Ende 2022 waren 99.2 Prozent der Anschlüsse des Landes mit der ultraschnellen Technologie versorgt. Damit nimmt Liechtenstein international eine Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung ein. Die Akzeptanz bei den Endkunden ist sehr hoch, sodass auch die gestaffelte Ausserbetriebnahme der alten Telefonie- und Kabelfernsehnetze problemlos vorstattenging. Der Anschluss der letzten Gebäude, welche aufgrund der Verzögerungen bei Tiefbauaktivitäten der Gemeinden noch nicht erfolgt sind, soll bis Mitte 2023 landesweit abgeschlossen sein.

Marktbereiche Der EnergieLaden hat seine Wichtigkeit in der Coronaphase von 2020 bis 2022 unter Beweis gestellt. Die Hersteller von Grossgeräten waren im Berichtsjahr mit erheblichen Lieferschwierigkeiten konfrontiert, was auch den Umsatz bei den LKW gegenüber dem Vorjahr reduzierte. Der Bereich Elektroinstallationen konnte im Berichtsjahr vor allem mit vielen PVA-Aufträgen den Umsatz steigern, dennoch konnten die Gewinnerwartungen nicht ganz erfüllt werden. Die Marktsituation bei den PV-Anlagen erfordert eine Anpassung der Bereichsstrategie mit entsprechendem Fokus auf erneuerbare Energien, Smart Home und Elektromobilität. Bei den Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung, private Trafostationen) konnte erneut ein gutes Resultat erzielt werden.

Neue Geschäftsfelder Die Anzahl an Elektrofahrzeugen entwickelte sich auch im Jahr 2022 in Liechtenstein rasant. 2020/2021 war die Nutzung der öffentlichen Ladestationen aufgrund der Pandemie (Grenzschiessungen, Home Office etc.) eingeschränkt, was sich im Jahr 2022 verbessert hat. Beide Entwicklungen haben sich auch in der deutlich verbesserten Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur niedergeschlagen. Das Wärmepumpen-Contracting entwickelt sich gut, aber noch etwas unter den Erwartungen; dennoch ist diese innovative und umweltfreundliche Heizwärme- und Warmwasserproduktion auch für die Ziele der Energiestrategie 2030 wichtig. Mehrere Anlagen sind erfolgreich in Betrieb, weitere befinden sich in der Bau- oder Planungsphase.

Ausländische Beteiligungen Das LKW-Engagement an der Repartner Produktions AG ist besonders für den anteiligen kostengünstigen Strombezug aus ausschliesslich erneuerbaren Produktionsanlagen vorteilhaft, was sich im Berichtsjahr bei sehr stark steigenden Strompreisen deutlich ausgeprägter gezeigt hat. Mit dem Bezug von rund sechs Prozent des Landesabsatzes aus den Prättigauer Werken konnten die Beschaffungskosten an den Strommärkten deutlich reduziert werden, was sich auch im Jahresergebnis niedergeschlagen hat. Gemeinsam mit anderen namhaften Energieversorgern haben die LKW anfangs 2020 die Evolution AG gegründet, die Produkte und Dienstleistungen für den heutigen und künftigen Energiemarkt entwickelt und vertreibt. Im Jahr 2022 wurde die SmartGridSolutions in die Evolution AG integriert und mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich kam ein weiterer namhafter Aktionär hinzu.

Anhang zur Jahresrechnung 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

Abrechnungsmethodik Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

Immaterielle Anlagewerte Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

Sachanlagen Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.



Vorräte Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.

Forderungen Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei zweifelhaften Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 20 Prozent gebildet.

Wertpapiere Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung ersichtlich.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert beziehungsweise zum höheren Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsumrechnung Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2022 EUR / CHF 0.9847) umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2022 waren keine Bestände vorhanden.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 12.0 Mio.)	11'816'400	12'397'200
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	11'816'400	12'397'200

Hinweis zu den Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark zwei Wasserkraftwerke. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank. In der Umgebung des Kraftwerks Packerbach befindet sich aktuell ein weiteres Kraftwerk in der Realisierungsphase, ergänzend werden weitere Kraftwerksstandorte geprüft. Per 31. Dezember 2022 sind 8.73 Mio. EUR (Vorjahr: 7.26 Mio. EUR) der Bürgschaft in Anspruch genommen worden.

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein weist auf ihrer Homepage per 31.12.2022 eine wesentliche Unterdeckung von kleiner als 90 Prozent aus. Ein Bericht und ein Antrag mit verschiedenen Lösungsvarianten wurden durch die Regierung am 28.2.2023 zur Behandlung im Landtag verabschiedet. Erst nach einem Landtagsentscheid können die finanziellen Konsequenzen (konkrete Sanierungsmassnahmen mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen für die angeschlossenen Arbeitgeber) im Detail berechnet werden. Daher hat der Verwaltungsrat auf die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss 2022 verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen, für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikationseinrichtungen bestehen Verpflichtungen von 562'702.21 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 von Bedeutung sind.

Berichtswesen an den Verwaltungsrat Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, die Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Der Verwaltungsrat war an allen neun Sitzungen bis auf eine Entschuldigung vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 28. und 29. Oktober 2022 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.

Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung Die LKW sind bereits seit 2017 nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «Good-Priv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» werden jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.



Public Corporate Governance Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Regulation Strom- und Kommunikationsnetz Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff. der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut, die den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK), zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die von den Regulatoren 2014 genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022

(01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2021 auf 384 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 18.6 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2022 von 386.7 Mio. CHF.

Entwicklung Anlagevermögen 2022 (In CHF)

(ohne Anlagen im Bau und Finanzanlagen)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand am 01.01.2022	10'997'606	104'921'032	462'109'326	11'927'634	589'955'598
Zugänge 2022	377'542	262'296	19'222'473	443'164	20'305'475
Abgänge 2022	-126'263	-300'410	-7'001'537	-343'968	-7'772'178
Bestand am 31.12.2022	11'248'884	104'882'918	474'330'262	12'026'831	602'488'895
Kumulierte Abschreibungen					
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2022	6'627'572	33'227'608	194'852'506	8'714'380	243'422'067
Abschreibungen 2022	421'323	1'668'473	12'936'142	646'729	15'672'667
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2022	-89'943	-217'170	-4'249'467	-336'581	-4'893'161
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2022	6'958'952	34'678'911	203'539'182	9'024'528	254'201'573
Restbuchwerte					
Anfangsbestand 01.01.2022	4'370'033	71'693'424	267'256'820	3'213'254	346'533'531
Endbestand 31.12.2022	4'289'932	70'204'007	270'791'080	3'002'303	348'287'323

(02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina, Lawena und Mühleholzröfequellen sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



(03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	76'627'000	72'415'200
Technische Anlagen und Maschinen	61'895'000	63'572'000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11'825'000	14'500'000
Gesamt	150'347'000	150'487'200

(04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Netzprovider Kommunikation und Strom, Netzbetriebsführung/Leittechnik, Kraftwerke und Wärmepumpen-Contracting sowie PV-Anlagen. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

(05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2022	Buchwert 31.12.2022	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57%	CHF 1	-	-
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00%	CHF 30'000	962'110	3'297
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00%	CHF 2'395'071	606'273	-73'325
Repartner Produktions AG	Poschiavo/CH	10.39%	CHF 16'531'663	-	-
Evolution AG	Landquart/CH	8.24%	CHF 1'398'959	-	-
Gesamt			CHF 20'355'694		

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094 Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind den Seiten 66 ff. zu entnehmen.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere von Solarstrom, von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT), eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt zwei eigene Kleinwasserkraftwerk in der Steiermark. Das dritte Kraftwerk, das Kraftwerk Teigitsch, befinden sich noch im Bau (geplante Fertigstellung Frühjahr 2024).

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) hat im Jahr 2022 keine Veränderungen aus finanztechnischer Sicht erfahren.

Die Beteiligung an der Evulution AG im Februar 2020 erfolgte in Form von Aktien in Höhe von 122'500 CHF sowie Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 1'173'00 CHF. Im Frühjahr 2022 wurde das Aktionärsdarlehen um 428'750 CHF auf 1'601'750 CHF erhöht. Im Anschluss wurde die Kapitalstruktur dahingehend angepasst, dass vom Darlehen 99'218 CHF dem Aktienkapital zugewiesen wurden und 1'177'241 CHF als Eigenkapitalzuschuss an die Evulution AG abgetreten wurden. Der Markt in der Energiebranche ist im Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zunehmen. Einzelne der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Energieversorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Über die Evulution AG werden gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben. Die Evulution AG entwickelt sich seit der Gründung sehr positiv, und mit dem zusätzlichen Produkt SmartGrid konnte die bestehende Produktpalette (Energyboard, SmartPower, EasyAsset) sinnvoll ergänzt werden. Die budgetierte Gewinnschwelle konnte im Jahr 2022 noch nicht erreicht werden, und bis zum «Break-even-Point» wird es noch bis 2025 dauern. Eine unabhängige Bewertung der Evulution AG per Ende 2021 zeigt die Werthaltigkeit der von LKW eingebrachten finanziellen Mittel (Aktienkapital und Aktionärsdarlehen).

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.

(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst.

(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter dieser Position wird das reduzierte Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 325'291 CHF an der Evulution AG ausgewiesen.



(08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, wurden Transformatoren, Kabel sowie das benötigte Solarmaterial vermehrt an Lager gelegt. Im Bereich des EnergieLadens wurden aufgrund anhaltender Lieferproblemen insbesondere im Bereich der Weisswaren die Lagerbestände vorsorglich leicht nach oben angepasst.

(09) Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(10) Wertpapiere

Das Depot beinhaltet ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

(11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgebaut worden.

(12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25 Mio. CHF dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 6 Abs. 1.

(13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 16 Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

(14) Sonstige Reserven

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	266'991'443	261'191'443
Gesamt	297'991'443	292'191'443

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum, das heisst in der Regel während ein bis drei Jahren, bei den Partnern der LKW abzudecken. Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eigenerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds «Eigenproduktion» gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Der Reservefonds «Allgemein» hat aufgrund der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr eine Aufstockung um 5.8 Mio. CHF erfahren.

(15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresverlust in Höhe von 20 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 305.7 Mio. CHF (Vorjahr: 328.2 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2021	25'000'000	2'500'000	285'391'444	9'812'940	322'704'383
Zuweisung 2021	–	–	6'800'000	–	6'800'000
Auflösung 2021	–	–	–	–9'713'700	–9'713'700
Reingewinn (+)/Verlust (–) 2021	–	–	–	8'437'395	8'437'395
Zuweisung 2022	–	–	5'800'000	–	5'800'000
Auflösung 2022	–	–	–	–8'331'200	–8'331'200
Reingewinn (+)/Verlust (–) 2022	–	–	–	–20'034'711	–20'034'711
Bilanzwerte 31.12.2022	25'000'000	2'500'000	297'991'444	–19'829'277	305'662'167

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das bei der Umwandlung der PVS (Pensionsversicherung für das Staatspersonal) in die SPL (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein) 2014 gewährte Darlehen wird unter den Finanzanlagen als Aktivdarlehen von über 6.2 Mio. CHF ausgewiesen und durch diese Rückstellung wertberichtigt.

(17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Umweltschäden	703'455	703'455
Langfristige Energielieferverträge	–	490'000
Netzengpässe	6'187'705	10'085'367
Netzbenutzung Stromnetz	–	714'379
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	–	540'886
Ertragssteuer	1'800	1'800
Gesamt	6'892'960	12'535'887

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Banken» handelt es sich um ein Darlehen bei der Liechtensteinischen Landesbank AG von 65.8 Mio. CHF (Vorjahr: 50 Mio. CHF).



(19) Nettoumsatzerlöse

	2022	2021
	CHF	CHF
Netzprovider Strom	24'137'936	24'864'288
Energiewirtschaft	75'304'992	49'053'342
Stromdienstleistungen, Zentrallager	2'320'393	2'381'965
EnergieLaden	4'919'469	5'329'979
Elektroinstallationen	7'849'480	6'836'106
Netzprovider Kommunikation	8'335'525	8'474'736
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	428'294	344'864
Nettoumsatzerlöse	123'296'088	97'285'280

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen, die sich im Wesentlichen aus dem Kundenbonus für das Lastschriftverfahren und den Mitarbeiterrabatten zusammensetzen, berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Netzprovider Strom hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Der Grund liegt in der geringeren Absatzmenge; unter anderem wird die Netzabsatzmenge durch die zunehmende Anzahl von inländischen Photovoltaikanlagen, die im Eigenverbrauchsmodell betrieben werden, reduziert.

Bei der Energiewirtschaft sind in der Rechnung 2022 vor allem die im Vergleich zum Vorjahr sehr hohen Termin- und Spotmarktpreise im Ergebnis direkt sichtbar. Die markante Zunahme der Nettoumsatzerlöse ist in erster Linie den Termin- und Spotzuleistungen geschuldet, die sich bei der Abwicklung der Grosskundengeschäfte im Inland wie auch bei den Kundengeschäften in der Schweiz einstellten. Die Portfoliobewirtschaftung der Kundengeschäfte Schweiz ist für die LKW gewinnbringend.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.8 Mio. CHF deutlich über dem Budget und im Bereich des Vorjahreswertes. Die Umstellung auf Glasfasern ist bei den Endkunden akzeptiert, und durch den Wegfall von Telefonie- und Kabelfernsehnetz reduzieren sich die Umsätze kontinuierlich. Dies führt auch zu deutlich tieferen Kosten bei den Endkunden bei erheblich besserer Qualität und Geschwindigkeit des Anschlusses. Mit der letzten Umbauetappe des EnergieLadens wurde im Sommer 2020 die Neuausrichtung zum Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um den Strom abgeschlossen. Diese zeigt trotz oder vielleicht auch unterstützt von Corona Wirkung, und es konnte trotz schlechter Liefersituation einiger Lieferanten ein angemessenes Ergebnis erzielt werden. Alle Sparten des Geschäftsfeldes haben einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis geleistet.

Im Bereich der Elektroinstallationen konnte das schlechte Resultat des Jahres 2021 deutlich verbessert werden. Der Fokus auf PV-Anlagen, Smart Home und Elektromobilität zeigt Wirkung. Leider ist die Rentabilität noch unbefriedigend. Unter anderem musste die Organisation umgestellt werden, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Die Rekrutierung von neuen und die Umschulung von bestehenden Mitarbeitenden hat einiges an Aufwand verursacht. Der Bereich Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche

Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) konnte das Budget als auch das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertreffen. Der Erlös des Geschäftsfeldes Wärmepumpen-Contracting konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert und der im Budget angestrebte Wert annähernd erreicht werden. Der Bereich Elektromobilität hat den Vorjahreswert und das Budget übertroffen. Die durch die pandemiebedingte sehr tiefe Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Jahr 2020/2021 (Reiseeinschränkungen, Homeoffice etc.) hat sich wieder etwas verbessert, was einen positiven Effekt sowohl auf die Umsätze als auch das Ergebnis im Jahr 2022 zeigt.

(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete Aufträge des Bereichs Elektroinstallationen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, aus dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, aus der Leistungserbringung für die Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swisgrid werden ebenfalls über diese Position gebucht und anschliessend der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen.

(22) Materialaufwand

Die Aufwendungen für die Systemdienstleistungen und die Netzbenutzung aus dem vorgelagerten Netz waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insbesondere der Preis für die Systemdienstleistungen blieb mit 0.16 Rp./kWh unverändert.

Die Strombeschaffungskosten wurden im Jahr 2022 von den Preisen am Termin- und Spotmarkt geprägt, wobei vor allem die Aufwendungen für Termingeschäfte für das 4. Quartal unüblich hoch waren. Die Spotpreise wiesen im Jahresverlauf zeitweise einen 21-Tage-Mittelwert von 565 EUR pro Megawattstunde (somit 56.5€cts pro Kilowattstunde) auf, währenddessen die Terminmarktpreise für das 4. Quartal 2022 zeitweise bis auf 1'133 CHF pro Megawattstunde (somit auf 1.13 CHF pro Kilowattstunde) hochschnellten. Ende August 2022 wurde sogar das kommende Kalenderjahr 2023 zu Höchstpreisen von 1'100 CHF pro Megawattstunde gehandelt, wobei die Liquidität am Markt äusserst gering war. Einzelne Handelspartner der LKW setzten ihre Positionen, die sie üblicherweise am OTC-Markt platzieren, vollständig aus. Gedämpft wurden die Strombeschaffungskosten der LKW einzig von einem Langfristvertrag und von den bereits in den Vorjahren getätigten Absicherungsgeschäften am Terminmarkt. Im Gegensatz zur Situation im Inland entwickelten sich die Kundengeschäfte Schweiz im Zuge der aus Sicht der LKW risikoarmen Portfoliobewirtschaftung gemäss den Erwartungen. Dieses Geschäftsfeld leistet denn auch schon seit mehreren Jahren einen Beitrag zur Deckung der internen Aufwendungen (Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, Prozesskosten).

Bei den LKW-eigenen inländischen Kraftwerken sorgten die im Jahr 2022 am Spotmarkt gehandelten Strompreise bei nahezu gleichbleibenden Aufwendungen für eine hervorragende Ertragslage. Die noch nie dagewesene Preisdynamik am Spotmarkt führte bei einer Bewertung gegen Marktpreise zu dem sehr hohen Jahresgewinn der Sparte Kraftwerke. Die extreme Trockenheit als einziger Wermutstropfen führte zwar zu einer im Jahresvergleich deutlich geringeren inländischen Eigenproduktion im Umfang von 63 Gigawattstunden, wobei zu beachten ist, dass der Produktionsausfall des Kraftwerks Lawena (Rotorschaden) von der Versicherung getragen



wurde. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Kraftwerken schlägt ebenfalls mit Preisen deutlich unter Markt positiv zu Buche. Zum weiteren Erfolg beigetragen haben auch die verschiedenen Anbindungen an den Regelenergiemarkt sowie an die Spannungshaltung des Übertragungsnetzes. Mit diesen Erträgen werden erfreuliche Zusatzerlöse erzielt.

Im Weiteren beinhaltet die Position «Materialaufwand» das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Die Umsatzsteigerung bedingt auch einen höheren Materialaufwand. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwände für baugewerbliche Lieferungen und für Projektierungen/Dienstleistungen wurden hauptsächlich von den Bereichen Elektroinstallationen sowie dem Netzprovider Strom im Zusammenhang mit Kundenanlagen und Netzprovider Kommunikation verursacht. Es handelt sich dabei um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.

(23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik hat zur Folge, dass der gesamte Personalaufwand mit 17.5 Mio. CHF (Vorjahr: 18.2 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 19.2 Mio. CHF gehalten werden konnte. Die Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 2.5 Mio. CHF.

Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtjahres. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

Mitarbeiterzahl

	2022		2021	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	22	18.7	19	16.0
Lernende Administration	3	3.0	4	4.0
Logistik	6	4.9	6	4.9
Liegenschaftsverwaltung	7	4.8	7	4.8
EnergieLaden	16	14.9	17	16.0
Lernende EnergieLaden	2	2.0	1	1.0
Elektroinstallationen	23	21.7	25	23.4
Lernende Elektroinstallationen	6	6.0	7	7.0
Netzprovider Kommunikation	21	20.8	22	21.8
Lernende Netzprovider Kommunikation	0	0.0	1	1.0
Energiewirtschaft	32	30.1	29	27.1
Wärmepumpen-Contracting	1	1.0	1	1.0
Netzprovider Strom	28	26.7	27	25.9
Lernende Netzprovider Strom	5	5.0	4	4.0
Bau	8	8.0	8	8.0
Gesamt	180	167.6	178	165.9

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar-/ Risikobeiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung (BEVO) betragen im Berichtsjahr 981'332.85 CHF (Vorjahr: 1'042'436.55 CHF). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Basisgehalt, Repräsentationspesen und einer leistungsabhängigen Bonifikation, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen beruht. Diese wurden aufgrund des Abschlusses 2021 niedriger als im Vorjahr bewertet.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Berichtsjahr 218'820 CHF (Vorjahr: 175'491.65 CHF) an Honoraren vergütet. Während des Berichtsjahres wurde keinem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2022 bestanden keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

(24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen von 18.6 Mio. CHF (Vorjahr: 18 Mio. CHF) beinhalten sowohl die ordentlichen Abschreibungen (15.7 Mio. CHF) als auch die Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen (2.9 Mio. CHF). Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022	2021
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	- 1'442'123	- 1'746'215
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 1'939'005	- 1'727'636
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 110'326	- 98'387
Fahrzeugaufwand	- 280'244	- 288'706
Rückstellungen	5'642'927	1'757'947
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	- 251'125	- 195'769
Sonstige Aufwendungen	- 1'391'096	- 301'834
Unterhalt und Reparaturen	- 2'540'246	- 2'537'313
Werbung/Inserate	- 604'033	- 514'034
Gesamt	- 2'915'271	- 5'651'947

Übrige personelle Aufwendungen

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Für die Grossprojekte im Bereich Elektroinstallationen wurde deutlich weniger Temporärpersonal eingesetzt, um Auslastungsspitzen zu brechen, als im Vorjahr.



Büro- und Verwaltungsaufwand

Die Position «Büro- und Verwaltungsaufwand» umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand für IT und OT, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).

Externe Revision

Die AAC Revision AG in Triesen ist seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Das Honorar für die Revision der Jahresrechnung 2021 belief sich auf 33'000 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr. Im Jahr 2022 hat die Revisionsstelle für Beratungen keine weiteren Leistungen in Rechnung gestellt.

Energie- und Entsorgungsaufwand

Die Position «Energie- und Entsorgungsaufwand» beinhaltet die Kosten für Heizmaterial und die Entsorgung der Abfälle. Der Position stehen Erlöse gegenüber, die aus dem Verkauf von Wertstoffen erzielt werden. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

Fahrzeugaufwand

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

Rückstellungen

Der raschere Ausbau des Glasfasernetzes führte im regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation zu einem negativen Deckungsbeitrag in der Grössenordnung von rund 4.4 Mio. CHF. In Absprache mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird der negative Deckungsbeitrag mit der Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» in der Höhe von 0.5 Mio. CHF verrechnet. Die Rückstellung ist nun, wie geplant, mit dem Abschluss des Ausbaus des Kommunikationsnetzes auf Glasfaser vollständig aufgelöst.

Die Rückstellung für langfristige Energielieferverträge in Höhe von rund 0.5 Mio. CHF wurde aufgrund der gestiegenen Strompreise vollständig aufgelöst. Die entsprechenden Verträge sind für deren Restlaufzeit werthaltig. Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228/2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden. Im Jahr 2022 werden rund 1.6 Mio. CHF der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» zugewiesen, was einen Zwischensaldo von 11.7 Mio. CHF ergibt.

Der negative Deckungsbeitrag aus dem regulierten Stromnetz beträgt rund 6.2 Mio. CHF. Aufgrund der stark gestiegenen Strompreise hat sich der Aufwand zur Deckung der Netzverluste, der am Spotmarkt beschafft werden muss, im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Ein negativer Deckungsbeitrag dieser Grössenordnung konnte nicht mehr durch die bestehende Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» in Höhe von 0.7 Mio. CHF ausgeglichen werden.

Um die Netzbenutzungspreise für die Endkunden der Jahre 2022 und 2023 stabil zu halten, hat die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK), auf Antrag der Liechtensteinischen Kraftwerke, einer Teilauflösung der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» in Höhe von 5.5 Mio. CHF zugestimmt, um den entstandenen Verlust (negativer Deckungsbeitrag) vollumfänglich auszugleichen.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

Sonstige Aufwendungen

Diese Position beinhaltet die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die Debitorenverluste, die Freiwilligen Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für die nicht betrieblichen Liegenschaften sowie die Bankspesen. Die Kursverluste auf Fremdwährungen konnten durch Kursgewinne mehr als kompensiert werden.

Unterhalt und Reparaturen

Die Aufwendungen bewegten sich im Bereich der Vorjahre und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Aufwendungen sind vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz, Kraftwerke sowie Liegenschaften angefallen. Die Baurechtszinsen und Mieten für Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Werbung/Inserate

Der Aufwand für diese Position liegt mit 0.6 Mio. CHF unter dem budgetierten Wert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fließt ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

(26) Erträge aus Beteiligungen

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG hat im Mai 2022 betreffend das Geschäftsjahr 2021 beschlossen, eine Dividende in der Höhe von 6.0 Prozent des Aktienkapitals von 20 Mio. CHF, dies entspricht 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 124'680 CHF.

(27) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position «Zinsen und ähnliche Erträge» weist im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne bei den Fremdwährungen aus. Diese Position beinhaltet die Verzinsung des Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt an die Evolution AG. Die Kursgewinne aus Fremdwährungen übertrafen die Kursverluste.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die steigenden Zinsen und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben dazu beigetragen, dass der Zinsaufwand zugenommen hat.



(29) Ertragssteuer

Der vorläufige Steueraufwand berechnet sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzuges auf 1'800 CHF.

(30) Jahresverlust

Der Jahresverlust beläuft sich auf 20 Mio. CHF. Im Herbst 2021 wurde noch unter anderen äusseren Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 ein Gewinn von 6 Mio. CHF budgetiert.

(31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinn- bzw. Verlustverwendung

Aufgrund des Verlustes werden keine Mittel an die Eigentümerin (Land Liechtenstein) ausgeschüttet. Der Verlustvortrag in der Höhe von 19.8 Mio. CHF wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	205'434	99'239
Jahresverlust (-)/ Jahresgewinn (+)	-20'034'711	8'437'395
	-19'829'277	8'536'634
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres	0	-2'531'200
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	0	-5'800'000
Vortrag auf neue Rechnung	-19'829'277	205'434

(32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der negative Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 1.8 Mio. CHF (Vorjahr: +26.6 Mio. CHF). Die getätigten Investitionen wurden über den Abbau der flüssigen Mittel und eine zunehmende Fremdverschuldung finanziert.

(33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf die folgenden Sach- bzw. Finanzanlagen:

- Veränderung Anlagen im Bau	CHF	1.0 Mio.
- Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.4 Mio.
- Grundstücke und Bauten	CHF	0.3 Mio.
- Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	19.2 Mio.
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	0.4 Mio.
- Finanzanlagen und Aktionärsdarlehen (Beteiligungen Evolution AG)	CHF	1.7 Mio.
- Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte	CHF	0.0 Mio.

(34) Desinvestitionen

- Abgänge von Finanzanlagen (Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag sowie das Aktionärsdarlehen an die Evolution AG mit Rangrücktritt)	CHF	1.7 Mio.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----	----------

Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Netzprovider Strom	Netzprovider Kommunikation	Kraftwerke	Energiewirtschaft Inland	Energiewirtschaft Schweiz
Erlöse	27'008'127	11'415'514	20'460'924	56'200'213	17'959'380
Aufwände	-22'308'629	-11'358'910	-2'887'097	-99'804'146	-17'840'361
- davon Personalaufwand	-6'131'491	-3'933'602	-442'649	-1'634'932	-237'577
EBIT	4'699'498	56'604	17'573'827	-43'603'933	119'020
Sonstige Erträge/ Aufwendungen	70'212	-134'399	9'586	548'168	161'172
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+4'769'710	-77'795	+17'583'413	-43'055'765	+280'191

Netzprovider Strom Die Netzbenutzungspreise sind reguliert, somit wird der Erlös nur über den Stromlandesabsatz beeinflusst. Die von der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) festgelegten Netzbenutzungspreise reichten nicht aus, um die betrieblichen Kosten zu decken. Daher wurde gemäss Vorgabe der EMK ein Teil der in früheren Jahren gebildeten, zweckgebundenen Rückstellungen aufgelöst. Das positive Ergebnis in der Finanzbuchhaltung ergibt sich einerseits aus der guten Finanzierung der LKW mit einem hohen Eigenkapitalanteil und andererseits aus der Differenz zwischen den aktuellen Zinsen (tiefen Kapitalkosten) der LKW und den durch die EMK festgelegten kalkulatorischen Zinsen. In der Kostenrechnung der Betriebsbuchhaltung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 6.2 Mio. CHF aus.

Netzprovider Kommunikation Die Netznutzungspreise sind bis auf den privaten Glasfaseranschluss grösstenteils reguliert. Somit folgen die Erlöse den abgerufenen Mengen der Kunden. Die Investitionen in den raschen Ausbau des Glasfasernetzes haben zur Folge, dass die Abschreibungen zulasten des Ergebnisses ansteigen, ohne dass im gleichen Ausmass schon zusätzliche Erträge generiert werden können. Das leicht negative Ergebnis in der Finanzbuchhaltung resultiert einerseits aus der Differenz zwischen den aktuellen Zinsen und den vom Amt für Kommunikation festgelegten kalkulatorischen Zinsen, die in der Kostenrechnung zur Anwendung kommen, und andererseits aus der vollständigen Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung in der Höhe von rund 0.5 Mio. CHF. In der Kostenrechnung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 4.4 Mio. CHF aus. Die durch die Regulierungsbehörden (EMK für das Stromnetz, AK für das Kommunikationsnetz) festgelegten kalkulatorischen Zinsen stellen sicher, dass der Netzbetreiber auch in Zukunft die finanziellen Mittel für Investitionen, Erneuerungsinvestitionen und Unterhalt zur Verfügung hat, um die hohe Qualität des Netzes zu erhalten.

Kraftwerke Im Rahmen einer Profitcenter-Rechnung wird die produzierte Energie in der Regel intern zu den jeweils aktuellen Spotmarktpreisen an den Bereich Energiewirtschaft verkauft. Da die Spotpreise im Jahr 2022 über weite Strecken über 200 EUR pro Megawattstunde notierten und in den Sommermonaten sogar im Bereich von 500 EUR pro Megawattstunde lagen, sorgte dies bei nahezu gleichbleibenden Aufwendungen für eine hervorragende Ertragslage. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Kraftwerken wirkte in diesem Umfeld ebenfalls äusserst positiv. Die auf Langfristigkeit ausgelegten Investitionen der jüngeren Vergangenheit (Pumpspeicherkraftwerk Samina und Beteiligung Prättigauer Kraftwerke) entwickeln sich somit auch in strategischer Hinsicht in die von den LKW beabsichtigte Richtung. Nichtsdestotrotz führte im Berichtsjahr die extreme Trockenheit zu einer erheblichen Verminderung der Wasserkraftproduktionsmenge.



(in CHF)	Stromdienstleistungen	Elektroinstallationen	Energie Laden	Wärmepumpen-Contracting	Elektromobilität
Erlöse	2'635'156	7'298'771	4'948'014	354'471	130'237
Aufwände	-1'878'609	-7'417'088	-5'101'944	-367'600	-166'621
- davon Personalaufwand	-673'986	-2'653'407	-1'772'942	-180'411	-9'517
EBIT	756'547	-118'318	-153'929	-13'129	-36'385
Sonstige Erträge/Aufwendungen	4'458	13'981	7'751	14	4'545
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+761'005	-104'336	-146'179	-13'115	-31'839

Energiewirtschaft Inland Die Sparte Energiewirtschaft beinhaltet die inländische Portfoliobewirtschaftung und die Vertriebsaktivitäten in Liechtenstein für alle Kundengruppen. Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von exzessiven Spotmarktpreisen. Trotz der sehr hohen Beschaffungsaufwendungen verzichteten die LKW auf unterjährige Preisanpassungen bei den Klein- und Sondervertragskunden. Um die energiewirtschaftlichen Gesamtrisiken der LKW in der Waage zu halten, operiert die Sparte Energiewirtschaft Inland bei den offenen Spotmarktpositionen der Haushalts- und Sondervertragskunden in einer ähnlichen Grössenordnung wie die Sparte Kraftwerke. Das Ergebnis «Energiewirtschaft Inland» ist vor allem im Kontext mit dem Kraftwerksergebnis zu werten, da die Sparte Energiewirtschaft die laufende Produktion von den Kraftwerken zu Marktkonditionen übernimmt. Im Berichtsjahr belasteten diese laufenden Spotmarktzukäufe sowie die Ende August kurzfristig getätigten Terminmarktgeschäfte für das 4. Quartal 2022 das Ergebnis erheblich.

Energiewirtschaft Schweiz Bei diesem Portfolio handelt es sich um Energieliefergeschäfte an meist regionale Gemeindewerke und vereinzelt auch an Industriekunden in der benachbarten Schweiz. Eine wesentliche Eigenschaft dieser Geschäftstätigkeit ist, dass die Endkunden-Vertriebsstrukturen bei den jeweiligen Gemeindewerken verbleiben. Das Geschäftsfeld ist insofern nicht vergleichbar mit den Aktivitäten der Energiewirtschaft innerhalb Liechtensteins, die unter anderem auch das gesamte Endkundengeschäft umfassen. Die Energieliefergeschäfte werden im Rahmen einer mit der Kundschaft abgestimmten Portfoliobewirtschaftung getätigt, weshalb die Portfoliorisiken bei der Kundschaft liegen. Zusammen mit den Beschaffungsvorgaben der Kunden stiegen im Jahr 2022 die Erlöse und Aufwände gleichermassen weit über Budget an.

Stromdienstleistungen Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialtätigkeiten wie die Erstellung von industriellen Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtung oder Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge des Netzproviders Strom werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz entflochten. Die Umsätze und das Ergebnis liegen deutlich über den Erwartungen des Budgets 2022.

Elektroinstallationen Das Jahr 2022 war vor allem durch die immense Zunahme der PVA-Nachfrage geprägt. Dies bedingte eine aufwendige Umorganisation und Neurekrutierung von Mitarbeitenden in einem von Fachkräftemangel geprägten Umfeld. Die Rentabilität war entsprechend nicht im Rahmen von Budget und Erwartung. Die notwendigen Massnahmen sind aber in Umsetzung, sodass eine positive Entwicklung erwartet wird. Der Umsatz im Jahr 2022 konnte dennoch gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Auftragslage ist vor allem aufgrund der hohen PVA-Nachfrage und trotz hohem Druck aus dem benachbarten Ausland nach wie vor gut; die erzielbaren Margen müssen allerdings verbessert werden.

EnergieLaden Die im Jahr 2017 eingeschlagene Strategie erweist sich als zukunftssträftig und belastbar. Die Coronapandemie hatte auf den Absatz von Grossgeräten einen positiven Einfluss, wenn auch die Liefersituation übers ganze Jahr 2022 sehr angespannt war. Es hätten noch deutlich mehr Geräte verkauft werden können, wenn die Hersteller lieferfähig gewesen wären. Der Reparatur- und Einbauservice war übers ganze Jahr sehr gefragt, und viele Kundinnen und Kunden entdeckten den Nutzen einer inländischen, schnell verfügbaren Dienstleistung neu. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leider nicht ganz gehalten werden (Lieferschwierigkeiten), lag aber deutlich über dem Ergebnis 2019 vor der Coronapandemie. Das Resultat konnte die Gewinnzone knapp nicht erreichen, ist aber für die schwierige Marktsituation trotzdem sehr ansprechend. Der Wettbewerbsdruck vor allem aus dem Onlinehandel und dem zurückgekehrten Einkaufstourismus nach Vorarlberg schmälert die Marge. Ein Grossteil der Kundschaft schätzt den Mehrwert der LKW-Leistungen (Beratung, Einbau, Service, Reparatur), was zu einer erfreulichen Stabilisierung beigetragen hat. Mit dem Fokus auf massgeschneiderte Angebote für unterschiedliche Kundengruppen bearbeiten die LKW weiterhin fast ausschliesslich den Markt in Liechtenstein. Der Umbau zum Kompetenzzentrum für alle Energiefragen konnte 2020 fertiggestellt werden.

Wärmepumpen-Contracting Die LKW fördern den Bereich zur Unterstützung und Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2030. Das im Sommer 2015 gestartete Geschäftsfeld befindet sich nach der erfolgreichen Initialphase weiterhin im Aufbau. Durch die Nutzung von Synergien innerhalb der LKW sind die Aufwendungen überschaubar. 2017 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen, meist in Form einer Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Seither wurden weitere dieser energieeffizienten Anlagen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung und Verbreitung einer energiepolitisch sinnvollen CO₂-reduzierenden Technologie zur Wärme- und Kälteproduktion. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Wegen Sondereffekten stellte sich im Vergleich zum Vorjahr ein Ergebnis im negativen Bereich ein.

Elektromobilität Die Regierung hat die LKW beauftragt, die Massnahmen Elektromobilität der Energiestrategie 2030 umzusetzen. Das Geschäftsfeld befindet sich seit dem Frühjahr 2015 im Aufbau. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur ist die Basis für eine Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Die flächendeckend verfügbare, öffentliche Ladeinfrastruktur konnte 2022 deutlich höhere Umsätze gegenüber den Vorjahren erreichen, da die internationale Mobilität sich gegenüber den Coronajahren deutlich erholt hat. Das Ladestationen-Contracting ist auf tiefem Niveau erfolgreich unterwegs. Die Gesamtumsätze der Sparte konnten gegenüber dem Vorjahr dennoch sehr deutlich gesteigert werden, auch die Verluste sind viel tiefer. Mit dem starken Zuwachs an Elektromobilen in Europa wird auch die Nutzung der Ladepunkte ansteigen, und es ist bald mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.



Bericht der Revisionsstelle

Auditing Accounting Consulting



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Regierung des Fürstentum Liechtensteins und den Verwaltungsrat der

Liechtensteinische Kraftwerke, Anstalt des öffentlichen Rechts, 9494 Schaan

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinische Kraftwerke (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 31 – 58), ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

AAC Revision AG
Landstrasse 123
9495 Trütschen
Liechtenstein

T +423 399 03 03
F +423 399 03 93
info@aac.li
www.aac.li



AAC Revision AG is a member of the global network of Baker Tilly International Ltd., the members of which are separate and independent legal entities.

HR-Nr.: FL-0001383.696-0
MWST-Nr.: 54930

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Lagebericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Lagebericht (Seite 38 – 39) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Reservefonds dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 17. März 2023

AAC Revision AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Moritz Heidegger', written over a faint grid background.

Moritz Heidegger
(Leitender Revisor,
Wirtschaftsprüfer)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Horst Büchel', written over a faint grid background.

Horst Büchel
(Wirtschaftsprüfer)



Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Der proaktive Umgang mit Risiken ist seit 2008 ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Diese räumt einem aktiven und ganzheitlichen Chancen- / Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente über die Grundsätze des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement sowie zur Risikolimitierung und Risikokontrolle. Die Risiken werden mindestens einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Vollständigkeit und Veränderungen geprüft und entsprechende Massnahmen getroffen. Die laufende Risiko-beurteilung wird durch die Geschäftsleitung sichergestellt.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von der externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Bewertet werden dabei die Eintretenswahrscheinlichkeit sowie die finanziellen und image-bezogenen Auswirkungen beim Eintreten des Risikos.

Die Verantwortlichen der LKW sind sich der Risiken bewusst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit wird alles unternommen, die Risiken auszuschliessen und, wo dies nicht möglich ist, zu minimieren oder sich entsprechend abzusichern.

Das Risikomanagement der LKW ist eingeteilt in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

Geschäftsrisiken Die Geschäftsrisiken ergeben sich insbesondere aus den sich teilweise rasch verändernden Märkten, die die LKW wie auch alle anderen auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellen. Unter Geschäftsrisiken wird dabei verstanden, wichtige Trends zu verpassen oder auf falsche Trends zu setzen. Ebenfalls dazu gehört das zu späte Einleiten notwendiger strategischer Wechsel.

Unter dieser Kategorie figurieren zum Beispiel die Energiebeschaffung im liberalisierten Strommarkt, europäisches Marktdesign, der Zahlungsausfall von Grosskunden, der Lieferausfall eines Stromhändlers, technische oder finanzielle Entscheidungen bezüglich der vorgelagerten Stromnetze, technische Ausfälle im Strom- oder Kommunikationsnetz, aber auch Währungsrisiken und Personalrisiken und seit dem Jahr 2020 auch eine Pandemie. Beispielsweise wird das maximale Handelsrisiko bei der Strombeschaffung durch klar definierte maximale Finanzwerte eingeschränkt (Value at Risk). Wie wichtig diese Risikobegrenzung ist, hat sich in den Jahren 2021 und 2022 gezeigt, in welchen sich die Strompreise an den Börsen vervielfacht haben. Um diesen Risiken noch besser gerecht zu werden, haben die LKW bereits anfangs 2022 eine Überprüfung angeordnet und anschliessend eine umfassende Überarbeitung des Portfolio- und Risikomanagementprozesses für die Strombeschaffung initiiert, die Ende 2022 abgeschlossen wurde und anfangs 2023 in Kraft gesetzt wird.

In dieser Kategorie werden aktuell 41 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden zwei Risiken gelistet: die Energiebeschaffung im europäischen Marktdesign und die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein ist nach wie vor in Rot gelistet, da sich die Lage im Berichtsjahr aufgrund der negativen Performance deutlich verschlechtert hat und der Deckungsgrad per Ende 2022 lediglich 89.2 Prozent beträgt. Zusätzliche Sanierungsmassnahmen mit erheblichen finanziellen Folgen können nicht ausgeschlossen werden, und es besteht dringender politischer Handlungsbedarf.

Elementarereignisse Die LKW bauen, betreiben und besitzen viele Anlagen, die für die Versorgungssicherheit des Landes Liechtenstein äusserst wichtig sind, seien dies die Strom- und Kommunikationsnetze oder Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen, Druckleitungen, Telefonzentralen und verschiedene betriebsrelevante Gebäude. Deren Funktion kann durch Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen, Hangrutsche und viele andere Naturgefahren beeinträchtigt werden. Die meisten dieser Risiken können durch geeignete Bemessung, Sicherheits-einrichtungen etc. reduziert und teilweise vermieden werden. In dieser Kategorie werden aktuell 15 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

Technologische Ereignisse Technische Gerätschaften, Steuerungs- und Überwachungssoftware sind in der täglichen Arbeit essenziell. Entsprechend haben Störungen oder Ausfälle bei diesen Ereignissen oft weitreichende Auswirkungen. Systemausfälle können die Versorgungssicherheit beeinträchtigen, und entsprechend wird in vielen, aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in allen Bereichen auf redundante Anlagen gesetzt. Diese werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Beispielsweise werden die IT-Systeme regelmässig auf Cyber- und Hackerattacken geprüft.

In dieser Kategorie werden aktuell 23 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird ein Risiko, und zwar die Datenschutzverletzung gelistet. Dabei geht es um den Datenverlust bzw. Personendaten, die an die Öffentlichkeit geraten.

Politische respektive regulatorische Risiken Die regulatorischen Risiken sind bei einem öffentlichen Unternehmen immer gegeben. Bei den LKW betreffen diese mehr oder weniger stark praktisch alle Bereiche des Unternehmens. Unter regulatorischen Risiken versteht man Risiken, die sich aus Änderungen in der Gesetzgebung respektive auch der Eignerstrategie ergeben.

In dieser Kategorie werden aktuell sechs Risiken geführt. In der Ampelfarbe Gelb wird die Hochspannungsleitung Balzers geführt, zu der noch keine politisch verbindliche Entscheidung vorliegt. Deren Weiterbetrieb ist aufgrund des Verwaltungsbots zwar nicht unmittelbar gefährdet, aber eine definitive Lösung ist nach wie vor nicht in Sicht. Neben einem Versorgungsrisiko könnten den LKW in Zukunft erhebliche Mehrbelastungen bei den Kosten der vorgelagerten Netze drohen. Zudem ist eine Risikokombination als kritisch zu beurteilen: eine politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW (Grundversorgungsauftrag etc.) nachhaltig negativ beeinflussen kann, wie zum Beispiel über Eignerstrategie oder Gesetze. Aktuell wird auf Vorstoss aus dem Landtag die Abänderung des Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetzes ÖUSG diskutiert, deren Auswirkungen auf die Staatsunternehmen und somit auf die LKW noch nicht abschätzbar sind.



Top-Risiken Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Energiebeschaffung, europäisches Marktdesign, CO₂-Preise
- Personalvorsorge Liechtenstein
- IT-, OT- und Cyberrisiken / Datenschutz
- Hochspannungsleitung Balzers
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Verringerung / Vermeidung der Risiken wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften



Tochtergesellschaften und Beteiligungen

SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 25 ausgeführt. Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungierten bis zum 21. Dezember 2022 die Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung Gerald Marxer, Armand Jehle und Herbert Müller. Die Tätigkeit als Geschäftsführer von Armand Jehle ist am 21. Dezember 2022 erloschen.

BILANZ	2022	2021
AKTIVEN	EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	175'074	178'157
Technische Anlagen und Maschinen	4'864'815	2'182'910
Anlagen in Bau	4'477'097	6'056'750
Total Anlagevermögen	9'516'986	8'417'817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87'516	2'569
Sonstige Forderungen	663'867	49'456
Kassenbestand	280'810	146'886
Total Umlaufvermögen	1'032'193	198'912
Rechnungsabgrenzungsposten	5'280	6'268
TOTAL AKTIVEN	10'554'459	8'622'997
PASSIVEN		
Nenn- (Anstalts-) Kapital	1'500'000	1'500'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-809'843	-565'934
Jahresergebnis	-74'464	-243'909
Total Eigenkapital	615'693	690'157
Subventionen und Zuschüsse	1'042'722	461'164
Total Rückstellungen	5'400	176'700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8'730'000	7'260'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153'947	32'758
Sonstige Verbindlichkeiten	6'697	2'218
Total Verbindlichkeiten	8'890'644	7'294'976
TOTAL PASSIVEN	10'554'459	8'622'997

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2022 EUR	Rechnung 2021 EUR
Umsatzerlöse	87'465	67'244
Sonstige Betriebliche Erträge	79'645	11'531
Betriebsleistung	167'110	78'775
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 10'966	- 6'935
Abschreibungen	- 113'426	- 57'643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 46'278	- 213'725
Betriebsergebnis	- 3'561	- 199'528
Finanzerfolg	- 69'154	- 42'632
- Zinsen und ähnliche Erträge	-	30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 69'154	- 42'662
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	- 72'714	- 242'159
Steuern	- 1'750	- 1'750
Jahresverlust (-)	- 74'464	- 243'909

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird auf der Grundlage der Eignerstrategie für die Liechtensteinischen Kraftwerke und der durch den Verwaltungsrat der LKW vorgegebenen «Geschäftsfeldstrategie Energiewirtschaft» das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach hat sich die Marktsituation laufend verändert. Nachdem die Marktpreise nach einem Höchststand im Jahr 2008 europaweit bis zum Frühling 2017 deutlich sanken, zeigte sich danach eine deutlich steigende Tendenz. Ab Mitte 2021 bis zum August 2022 sind die Marktpreise zunächst aufgrund der hohen Gaspreise stark angestiegen. Der Ukrainekrieg ab Februar 2022 und die damit verbundene Unsicherheit liessen die Preise bis August 2022 geradezu explodieren. Bis Ende 2022 sanken die Preise wieder auf ein immer noch hohes Niveau an den Terminmärkten. Die Expertenprognosen gehen davon aus, dass die Preise gegenüber den Höchstständen weiter sinken werden. Allerdings werden diese nicht mehr das tiefe Niveau der 2010er-Jahre erreichen. Mit den höheren Preisen wird die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraftanlagen gegeben sein. Die Hochrechnung für die kommenden Jahre prognostiziert nach der zwischenzeitlich erfolgten Inbetriebnahme des Kraftwerks Packerbach (Frühling 2022) und dem noch in Bau befindlichen Kraftwerk Teigitsch (bei zügiger Erteilung der Bewilligung im Frühjahr 2024) ab 2025 ein positives Resultat der Seebach GmbH.

Der ausgewiesene Aufwand beinhaltet neben den üblichen Unterhaltsaufwendungen auch Aufwendungen, die den LKW vergütet werden und einen positiven Effekt auf deren Erfolgsrechnung haben, zum Beispiel Leistungen von Mitarbeitenden der LKW oder die Bürgschaftskosten, die die LKW der Seebach GmbH in Rechnung stellen.



LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 26 ausgeführt. Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

BILANZ	2022	2021
AKTIVEN	CHF	CHF
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	452'435	275'982
Anlagen in Bau	–	–
Total Anlagevermögen	452'435	275'982
Debitoren	2'450	11'619
MWST-Zahllast	13'386	–
LLB Kontokorrent	784'189	471'532
Total Umlaufvermögen	800'024	483'151
TOTAL AKTIVEN	1'252'459	759'133

PASSIVEN

Anstaltskapital	30'000	30'000
Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)	952'900	672'132
Gewinn-/Verlustvortrag	–24'086	–22'017
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	+3'297	–2'069
Gewinn-/Verlustvortrag	–20'789	–24'086
Eigenkapital	962'110	678'046
Rückstellungen für Rückbau PV-Anlagen	21'604	18'030
Total Rückstellungen	21'604	18'030
Kreditoren Sammelkonto	205'837	2'775
Verbindlichkeiten an Debitoren	59'710	55'614
MWST-Zahllast	–	1'471
Verbindlichkeiten	265'547	59'860
Transitorische Passiven	3'200	3'200
Rundungsdifferenzen	–2	–2
Rechnungsabgrenzungsposten	3'198	3'198
TOTAL PASSIVEN	1'252'459	759'133

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2022 CHF	Rechnung 2021 CHF
Erlöse aus PVA-Energie	37'931	30'774
Erlöse aus Verwaltungsabgabe PV-Anlagen	11'715	10'972
Zinsertrag	–	–
Übriger Ertrag	50'732	47'516
Total Ertrag	100'378	89'262
Abschreibungen	– 11'893	– 11'752
Zählermietenaufwand	– 1'254	– 1'133
Energieaufwand	– 72'327	– 67'737
Rechts- und Beratungsaufwendungen	– 5'360	– 5'400
Veränderung Rückstellungen	– 3'574	– 2'668
Versicherungen	– 630	– 630
Öffentliche Abgaben	–	–
Bankspesen	– 242	– 211
Ertragssteueraufwand	– 1'800	– 1'800
Total Aufwand	– 97'081	– 91'330
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+ 3'297	– 2'069



REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 26 f. ausgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2022

Michael Roth, Präsident	Repower AG
Ralf Truffer	Repower AG
Fabian Meierhans	Repower AG
Gian Paolo Lardi	Repower AG
Gerald Marxer	Liechtensteinische Kraftwerke
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG
Stephan Marty	Energie Wasser Luzern AG

Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Inbetriebnahme
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	2019
Berlar	Wind	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	7.5 MW	2008 bis 2013
Schlappin*	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	1928
Klosters*	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	1923
Küblis*	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	1922

*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

EVOLUTION AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 27 ausgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	36.13%
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ	Zürich	22.00%
SN Energie AG	St. Gallen	14.37%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	11.73%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	8.24%
Arbon Energie AG	Arbon	5.12%
EW Jona Rapperswil	Jona	2.42%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2022

Philipp Elkuch, Präsident	Liechtensteinische Kraftwerke
Daniel Zellweger	
Martin Emmenegger	EWZ
Ralf Truffer	Repower AG
Remo Infanger	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Silvan Kieber	Arbon Energie AG





Corporate Governance



Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Amtsperiode aller Verwaltungsräte endet am 18. Juni 2024



Philipp Elkuch

Dipl. Ing. ETH/MBA

Funktion	Verwaltungsratspräsident
Jahrgang	1969
Im Amt seit	2016
Wohnort	Kilchberg, Kanton Zürich
Ausbildung und beruflicher Werdegang	Seit 2019 Sulzer Management AG: – Global Head Digital Strategy & Transformation, verantwortlich für die konzernweite Digitale Strategie und deren Umsetzung 2013–2019 DXC Technology Switzerland GmbH: – Managing Partner und Geschäftsführer, verantwortlich für die Sektoren Energie, Transport, Telekommunikation und Handel in Zentral- und Osteuropa 2000–2013 Pöyry Group: – Verschiedene Führungsfunktionen bei Pöyry, unter anderem Vice President der Energiesparte in Europa und CEO der Pöyry Italia 1994–1999 ABB: – Projektleiter für den Bau von Grosskraftwerken in USA, Asien und Südamerika MBA/SDA Bocconi, Mailand Dipl. Masch.-Ing. ETH, Zürich
Haupterwerbstätigkeit	Sulzer – Global Head Digital Strategy & Transformation, Winterthur
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	VP Bank AG, Vaduz Panitek Power AG Evolution AG



Doris Beck

Executive MBA HSG

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
Jahrgang	1961
Im Amt seit	2016
Wohnort	Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Seit 2001 Inhaberin & CEO der Financial Architectures AG, Ruggell. Entwickeln und Umsetzen von Unternehmensstrategien, Strukturanalysen, Kundenprozesse. Erstellen von Wirtschaftlichkeitsanalysen.– 2000 Abschluss Nachdiplomstudium Executive MBA in Business Engineering Universität St. Gallen HSG/University of California, Berkeley, USA– 1988–2001 IT-Führungsfunktionen LGT Bank in Liechtenstein, Vaduz– 1981–1988 Informatik, Programmierung, Projektleitung Liechtensteinische Landesbank, Vaduz– Wirtschaftsinformatik Eidg. Fachausweis– Banklehre; Eidg. Fachausweis KV
Haupterwerbstätigkeit	Inhaberin Financial Architectures AG, Ruggell
Geschäftsführertätigkeit	Financial Architectures AG
VR-Mitgliedschaften	Ahead Wealth Solutions AG, Vaduz Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED, Schaan AMNIS Europe AG, Vaduz AMNIS Treasury Services Ltd., Zürich



Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1970
Im Amt seit	2020
Wohnort	Bürglen, Kanton Thurgau
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessoptimierung, Unternehmensentwicklung, Interimsmanagement, VR-Mandate – CAS Digital Business Development FHNW Olten – VR-CAS HSG Certified Director for Board Effectiveness – EMBA FHO St. Gallen, Entrepreneurship – Seit 2019 CEO und Partner Pratton GmbH – 2014–2019 CEO EKT Gruppe, Arbon – 2010–2014 CFO EKT Gruppe, Arbon – 2002–2010 Leiterin Finanz- und Rechnungswesen in diversen Firmen
Haupterwerbstätigkeit	CEO und Partner Pratton GmbH, Frauenfeld
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Raiffeisenbank Mittelthurgau, Weinfelden Technische Betriebe Bischofszell Alterszentrum Bussnang Mein Thurgau AG, Weinfelden Ribl und Blum AG, Romanshorn Biobäckerei Lehmann, Lanterswil NewGreenTec Intern. AG



Marion Hilti-Baumgartner

Mag. iur.

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1977
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – 2016: Eidg. Fachausweis Gütertransportunternehmer – 2010–2014: nebenamtliche Richterin 3. Senat Fürstliches Obergericht – Seit 2007: Juristin bei der Gebrüder Hilti AG, Leitung Recht Versicherung Steuern – 2005–2007: Rechtsanwaltskanzlei Heeb, Schaan – 2005: Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften (Mag. iur.) – 2002: Abschluss Buchhaltung HSG
Haupterwerbstätigkeit	Juristin bei Gebrüder Hilti AG, Schaan
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	Gebrüder Hilti AG Gebrüder Hilti Generalunternehmung AG Hiltibau Immobilien Anstalt



Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Jahrgang	1963
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaffhausen
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Studium Elektrotechnik an der Technischen Universität Braunschweig– Executive MBA HSG, St. Gallen– Nachdiplomstudium Management erneuerbarer Energie HSG, St. Gallen– Management-Programm AMP HSG, St. Gallen– Seit April 2017: Direktor von SH POWER, Schaffhausen– 2009–2017: Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs, EWB, Buchs SG– 2006–2009: Hochschule Liechtenstein, Institutsleiter/Dozent– 2001–2006: Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke, Liechtenstein– 1995–2000: Leiter Vertrieb und Marketing, Balzers AG, Liechtenstein
Haupterwerbstätigkeit	CEO SH POWER, Schaffhausen
Geschäftsführertätigkeit	Kraftwerke Schaffhausen KWS AG
VR-Mitgliedschaften	OpenEP AG, Zürich; Etawatt AG, Schaffhausen, Präsidium sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen, Vizepräsident Kabelfernsehen Romanshorn AG, Vizepräsident Gemeinschaftsantennenanlage Diessenhofen AG Swisspower Renewables AG, Zug

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETH

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Bau, Kommunikationsnetze, Elektroinstallationen, Elektrofachhandel, Elektromobilität, Marketing
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2007
Wohnort	Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Bauingenieurstudium an der ETH Zürich – Projektierender Bauingenieur (Abteilungs-, Geschäftsleiter) im Tunnel- / Brücken- und Strassenbau in drei CH-Ingenieurunternehmen – Verschiedene Funktionen bei der Hilti AG, Schaan (Projektleiter Produkt- und Softwareentwicklung, Marketing, internationales Business Development)
Haupterwerbstätigkeit	Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Repartner Produktions AG; LKW Solarstrom Anstalt; Evolution AG (bis 30.06.2022)



Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Finanzen, Personal, Informatik, Logistik, Liegenschaften
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2001
Wohnort	Feldkirch
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Ing. HTL Elektrotechnik / Wirtschaftsingenieur / Akadem. Innovationsfachkraft (TU Graz) / Controllerlehrgang / Akadem. Sozial- und Bildungsmanager / Studium an der Uni Graz sowie der FHV, Schwerpunkt Organisationsentwicklung und -beratung – Entwicklungsingenieur und Produktmanager bei der Balzers AG – Leiter des Bereichs Betriebswirtschaft / Administration bei den Stadtwerken Feldkirch (A)
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	LKW Solarstrom Anstalt; Stiftungsrat BEVO, Liechtenstein



Armand Jehle

Dipl. Elektroingenieur ETH

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Energiewirtschaft, Stromnetze und Stromhandel
Jahrgang	1962
Bei den LKW seit	1989
Wohnort	Vaduz
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">- Elektroingenieurstudium an der ETH Zürich- Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft- Unternehmensberatung Nicolas Lambrinoudakis- Entwicklungsingenieur bei der Balzers AG- Verschiedene Funktionen bei den LKW
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (bis 21.12.2022)
VR-Mitgliedschaften	Keine

Revisionsstelle

AAC Revision AG, Triesen

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: Leone Ming Est., Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Elisabeth Sele, Vaduz

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Sven Beham, Eddy Risch, Roland Korner, Liechtenstein Marketing, Michael Zanghellini,
Bernd L. Göllnitz, iStock, Michael Marxer, Rainer Kühnis

